

Rödl & Partner GmbH

**Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft**

Kranhaus 1, Im Zollhafen 18
D-50678 Köln
Telefon: +49 (221) 94 99 09-0
Telefax: +49 (221) 94 99 09-900
E-Mail: koeln@roedl.com
Internet: www.roedl.de

Niederlassungsleiter
Martin Wambach, WP, StB



10. Transparenzbericht

Hamburger Stiftungsfonds

Berichtszeitraum: 01.11.2020 bis 30.04.2021

Berichtsstichtag: 30.04.2021

Vorbemerkung

Bei der Geldanlage haben bestimmte Investorengruppen, wie z. B. Stiftungen, Kirchen, Versorgungswerke, deutsche Gebietskörperschaften (Bund, Länder, Kommunen) und andere juristische Personen des öffentlichen Rechts, besondere Vorschriften zu beachten.

Die Grundlage bilden neben den direkten gesetzlichen Vorschriften, z. B. bei deutschen Gebietskörperschaften die Runderlasse zur Geldanlage der Bundesländer, bei deutschen Stiftungen die Stiftungsgesetze der Bundesländer oder bei Verbänden die Verbandsverordnungen. Diese fordern die Umsetzung eines angemessenen Risikomanagements zum Schutz des Vermögens.

Wesentliche Elemente des geforderten Risikomanagements sind zum einen klar formulierte und aussagekräftige Anlagerichtlinien, zum anderen die Kontrolle der Tätigkeit der beauftragten Verwaltungsgesellschaft, des Vermögensverwalters bzw. des Finanzdienstleistungsinstituts. Dabei ist es nicht ausreichend diese Kontrolle nur einmal jährlich vorzunehmen.

Gefordert ist eine fortlaufende Überwachung der Geldanlagen. Um dieser Anforderung nachkommen zu können, ist eine aussagekräftige Berichterstattung gegenüber dem Anleger erforderlich. Dazu gehört beispielsweise auch, dass sich der Anleger zu jedem Zeitpunkt unmittelbar über die Zusammensetzung, Rendite-/Risiko- und Kostenstruktur sowie die Entwicklung des Anlageproduktes informieren kann.

Hinzu kommt die Einholung von begleitenden Informationen über die Anlagen, wie z. B. Qualität der eingesetzten Produkte, Bonität der Emittenten, Laufzeitenstrukturen und zeitliche Festlegungen betreffend Kündigungsmöglichkeiten.

Der Transparenzbericht will dem interessierten Anleger ein hohes Maß an Einsicht in das Anlagemanagement des Fonds gewähren und neue Maßstäbe innerhalb der Transparenz- und Informationspolitik setzen. Dies spiegelt sich in einer von Rödl & Partner ausgestellten Transparenz-Bestätigung sowie durch ein Transparenz-Label wider.

Inhaltsverzeichnis

1	Auftrag, Auftragsdurchführung und Berichtszeitraum	4
1.1	Auftrag	4
1.2	Auftragsdurchführung	4
1.3	Berichtszeitraum	4
2	Transparenz-Bestätigung und Transparenz-Label	5
3	Kurzüberblick	6
4	Ergebnisse der Überprüfungen und Analysen	11
4.1	Wesentliche Ergebnisse	11
4.2	Überprüfung auf Einhaltung der Anlagerestriktionen	16
4.3	Überprüfung von Wertpapierleihgeschäften	18
4.4	Überprüfung des Derivateinsatzes	18
4.5	Überprüfung der rechtzeitigen Verfügbarkeit des Investmentfonds	19
4.6	Informationen zu den Managementaktivitäten	20
4.7	Analyse der Qualität der eingesetzten Produkte	23
4.7.1	Allgemeine Vermögensübersicht	23
4.7.2	Informationen zu den Wertpapierbeständen in Anleihen	24
4.7.3	Informationen zu den Wertpapierbeständen in Aktien	27
4.7.4	Investment- & Indexfonds (ETFs)	29
4.8	Analyse der Nachhaltigkeit und Qualität der eingesetzten Produkte	30
4.8.1	Nachhaltigkeit der eingesetzten Einzeltitel	30
4.9	Analyse der Rendite- und Risikostruktur	33
4.9.1	Wertentwicklung und Ausschüttung	33
4.9.2	Risikomessung	36
5	Allgemeiner Überblick Hamburger Stiftungsfonds	41
5.1	Anlageziele, Anlagepolitik und Vermögensgegenstände	41
5.2	Investmentprozess	42
5.2.1	Rendite-Risiko-optimierte Asset Allokation	42
5.2.2	Best-in-Class Ansatz bei der Einzeltitelauswahl	44
6	Disclaimer	46
	Glossar	47
	Abkürzungsverzeichnis	50

1 Auftrag, Auftragsdurchführung und Berichtszeitraum

1.1 Auftrag

Um ihren Kunden eine anlegerorientierte, erweiterte Transparenz- und Informationsgrundlage zur Verfügung zu stellen – und damit insbesondere Stiftungen und öffentlich-rechtliche Anleger bei den ihnen obliegenden Überwachungspflichten zu unterstützen – hat die Hamburger Sparkasse AG für den Investmentfonds

„Hamburger Stiftungsfonds“

die Erstellung eines zusätzlichen, regelmäßigen Transparenzberichts bei einer unabhängigen Wirtschaftsprüfungsgesellschaft in Auftrag gegeben.

Durch diese Transparenz- und Informationspolitik unterstreicht die Hamburger Sparkasse AG ihren Anspruch an vertrauensvolle Beziehungen zu ihren Anlegern, die von Transparenz in der Geschäftsbeziehung und damit von einem hohen Maß an Vertrauen geprägt sein sollen.

1.2 Auftragsdurchführung

Der vorliegende Transparenzbericht baut auf den vorangehenden Berichten auf, die von der Hamburger Sparkasse AG für den „Hamburger Stiftungsfonds“ in Auftrag gegeben wurden, erstmalig zum 30. November 2016. Die bereits veröffentlichten Transparenzberichte sind unter www.transparenzbericht.com abrufbar.

Die Grundlage für die Erstellung des vorliegenden Berichts bilden die von der Kapitalverwaltungsgesellschaft, Deko Vermögensmanagement GmbH, an Rödl & Partner gelieferten Fonds-Reports über den „Hamburger Stiftungsfonds“. Darüber hinaus liegen der aktuelle Verkaufsprospekt, die bereits veröffentlichten Halbjahres- bzw. Jahresberichte und die aktuellen Wesentlichen Anlegerinformationen zum Fonds zugrunde. Diese Daten wurden grundsätzlich ungeprüft übernommen, von der Plausibilität haben wir uns im Rahmen unserer Sorgfaltspflichten überzeugt.

Anhand dieser Daten und Informationen wurden verschiedene Anlagerestriktionen geprüft bzw. Analysen durchgeführt und im vorliegenden Bericht zusammengefasst. Diese betreffen einerseits die Umsetzung der Anlagerichtlinien, den Zweck des Derivateeinsatzes sowie die rechtzeitige Verfügbarkeit und Qualität der eingesetzten Produkte. Des Weiteren erfolgen Auswertungen zur Rendite-/Risikostruktur und Informationen zu den wesentlichen Managementaktivitäten.

1.3 Berichtszeitraum

Dieser Transparenzbericht bezieht sich auf den Berichtszeitraum 01.11.2020 bis 30.04.2021, Berichtsstichtag ist der 30.04.2021.

2 Transparenz-Bestätigung und Transparenz-Label

Wir, Rödl & Partner GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft, bestätigen hiermit, dass die Hamburger Sparkasse AG, handelnd für den Investmentfonds „Hamburger Stiftungsfonds“ (Anteilklasse P – ISIN: DE000A0YCK42; Anteilklasse T – ISIN: DE000A0YCK26; Anteilklasse I – ISIN: DE000A0YCK34; Anteilklasse D – ISIN: DE000DK0LJ38) die Erstellung eines externen Transparenzberichts in Auftrag gegeben hat. Mit dem halbjährlich erscheinenden Transparenzbericht gewährt der Fondsmanager dem Anleger für den „Hamburger Stiftungsfonds“ Einsicht in folgende Bereiche der Anlage- und Managementpolitik des obigen Investmentfonds:

1. Umsetzung der Anlagerichtlinien
2. Information über die Nachhaltigkeit und Qualität der eingesetzten Produkte
3. Information über die Anlagestruktur des Fonds und die Anlageklassen
4. Information über den Fondspreis und die Rendite zum jeweiligen Stichtag
5. Information über die anlegerorientierten Rendite-/Risikokennzahlen
6. Information über die regelkonforme Umsetzung des Managementkonzepts



Haftungsbeschränkung:

Mit dem Hinweis „Zertifizierte Transparenz“ oder „Transparenz-Bestätigung“ bestätigt die Rödl & Partner GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft, dass der „Hamburger Stiftungsfonds“ (Anteilklasse P – ISIN: DE000A0YCK42; Anteilklasse T – ISIN: DE000A0YCK26; Anteilklasse I – ISIN: DE000A0YCK34; Anteilklasse D – ISIN: DE000DK0LJ38) anlegerorientierte erweiterte Transparenz- und Informationsanforderungen erfüllt. Der Hinweis stellt kein Angebot und keine Empfehlung für einen Erwerb dar. Der Hinweis lässt keine Rückschlüsse auf den wirtschaftlichen Erfolg bzw. die zukünftige Entwicklung des Fonds zu. Die Rödl & Partner GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft schließt jede Haftung für die Richtigkeit, Vollständigkeit oder Aktualität der enthaltenen Informationen und geäußerten Meinungen zur Gänze aus. Es wird insbesondere darauf hingewiesen, dass durch die Rödl & Partner GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft keine Prospektprüfung vorgenommen wurde. Die Transparenz-Bestätigung stellt keinen Bestätigungsvermerk im Sinne des § 32 WPO dar. Die Rödl & Partner GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft ist nicht mit der Jahresabschlussprüfung beauftragt.

Köln, 17. Juni 2021

Handwritten signature of Martin Wambach in black ink.

Martin Wambach
Wirtschaftsprüfer
Geschäftsführender Partner

Handwritten signature of Alexander Etterer in blue ink.

Alexander Etterer
Wealth, Reporting & Controlling (WRC)
Partner

3 Kurzüberblick

Aktueller volkswirtschaftlicher Überblick

Der Anlageberater Hamburger Sparkasse AG geht von folgenden volkswirtschaftlichen Rahmenbedingungen aus (Stand: 30.04.2021):

„Während der Beginn des Geschäftsjahres noch von hoher Verunsicherung angesichts der anstehenden US-Wahl einerseits sowie den zunehmenden Covid-19-Infektionszahlen und neuerlicher Lockdown-Maßnahmen andererseits gekennzeichnet war, hellte sich das Kapitalmarktumfeld im weiteren Verlauf deutlich auf. Ausschlaggebend war insbesondere die Zulassung von Impfstoffen, die Fortschritte bei der Pandemiebewältigung ermöglichten. Ein weiterer klarer Unterstützungsfaktor war die Verabschiedung eines neuen, großvolumigen Hilfspaketes durch die neue US-Regierung sowie die Planung eines mehrjährigen Infrastrukturprogramms, wodurch die wirtschaftlichen Frühindikatoren beflügelt wurden. Der globale Aufschwung verlief jedoch heterogen. Während sich die Erholung in China, welche bereits im Frühjahr 2020 eingesetzt und über 2020 an Dynamik gewonnen hatte, Anfang 2021 verlangsamte, konnte die US-Wirtschaft im ersten Quartal 2021 ihre Dynamik noch deutlich steigern. Die Eurozone hingegen litt im Winterhalbjahr unter dem erst mit beachtlicher Verzögerung einsetzendem Impfgeschehen und verschärften Lockdowns, so dass die Wirtschaftsleistung sowohl Ende 2020 als auch im ersten Vierteljahr 2021 merklich zurückging.

Nachdem die Aktienmärkte im Oktober angesichts von Sorgen um die Pandemieentwicklung und Verunsicherung im Vorfeld der US-Wahl einen deutlichen Rücksetzer erlitten hatten, führten im November positive Nachrichten zur Impfstoffentwicklung zu einer spürbaren Erholung. In den Folgemonaten setzte sich die Kursrally an den internationalen Börsen angesichts der Hoffnung auf eine Bewältigung der Pandemie und einer Erholung der Weltwirtschaft fort. In diesem Zuge erklommen sowohl der US-amerikanische Index S&P 500 als auch der Deutsche Aktienindex (DAX) bis April neue historische Höchststände. Getrieben wurden die Kurse von dem zunehmenden Konjunkturoptimismus, aber auch von den über den Erwartungen liegenden Unternehmensgewinnen im ersten Quartal.

Auf den Anleihemärkten war nach den Unsicherheiten am Ende des ersten Quartals eine schnelle Beruhigung ersichtlich, welche auf den starken Einfluss der Notenbanken zurückzuführen ist. Daneben führten die stark verbesserten Wachstumsperspektiven sowie zunehmende Inflationserwartungen in den letzten Monaten zu deutlich steigenden Renditen, insbesondere in den USA. Aber auch in der Eurozone zogen die Renditen im Fahrwasser der US-Entwicklung spürbar an, woraufhin die Europäische Zentralbank (EZB) im zweiten Quartal mit einer Ausweitung ihrer Anleihekäufe reagierte. In diesem Umfeld betonten die US-Notenbank Fed wie auch die EZB, ihre sehr expansive Geldpolitik zunächst beibehalten zu wollen. Die Risikoaufschläge engten sich tendenziell weiter ein. Der Euro konnte seinen Höhenflug gegenüber dem US-Dollar nicht fortsetzen und kehrte in den Bereich um 1,20 zurück.

Für das Gesamtjahr 2021 erscheint eine Zunahme des globalen Bruttoinlandsprodukts von 6 Prozent realistisch. Während wir für die chinesische Wirtschaft mit einem Plus von 8,5 Prozent rechnen, dürfte die US-Wirtschaft mit mindestens 6 Prozent zulegen. Hier signalisieren die Frühindikatoren einen anhaltend kräftigen Aufschwung, der im weiteren Jahresverlauf auch von der

Erholung am Arbeitsmarkt gestützt werden sollte. Für die Eurozone führte der schwache Jahresauftakt hingegen zu einer Reduzierung der Wachstumsprognosen. So rechnen wir für Deutschland für das laufende Jahr nur noch mit einem BIP-Zuwachs von 3 Prozent; die Eurozone dürfte um 4,0 Prozent zulegen. Die Inflationsraten dürften – nach dem deutlichen Rückgang im letzten Jahr – im Jahresdurchschnitt infolge des Rohstoffpreisschubs sowie von Sondereffekten oberhalb der Zielwerte von etwa 2 Prozent liegen. Da vieles für einen Rückgang des Preisauftriebs in 2022 spricht, rechnen wir weder für dieses noch für kommendes Jahr mit Leitzinsanhebungen durch die US-Notenbank (Fed) oder die Europäische Zentralbank. Getrieben von der wirtschaftlichen Erholung dürften die Renditen zum Jahresende mit Ständen von -0,20 Prozent bei 10-jährigen Bundesanleihen bzw. 1,90 Prozent bei US-Treasuries gleicher Laufzeit gleichwohl deutlich über den Vorjahresständen liegen. Der US-Dollar sollte von der höheren Wachstumserwartung für die USA und dem damit verbundenen Renditeanstieg profitieren und zum Euro eher etwas unter der Marke von 1,20 notieren. Vor dem Hintergrund gestiegener Unternehmensgewinnsschätzungen errechnet sich für den Deutschen Aktienindex (DAX) per Jahresende ein Kursziel von 14.500 Punkten und für den Euro Stoxx 50 von 3.800 Punkten. Darin spiegelt sich auch die Annahme wider, dass spätestens in der zweiten Jahreshälfte die Diskussion über einen Rückzug der amerikanischen Notenbank aus der extrem expansiven Geldpolitik („Tapering“) auf den Notierungen lasten sollte.“

Fondsdaten¹

Anteilklassen	P	T	I	D
ISIN	DE000A0YCK42	DE000A0YCK26	DE000A0YCK34	DE000DK0LJ38
Auflagedatum	14.12.2009			02.01.2018
Ertragsverwendung	Ausschüttung	Thesaurierung	Ausschüttung	Ausschüttung
Fondsvolumen	383.042.796 EUR (30.04.2021)			
Geschäftsjahr	01.11. bis 31.10.			
Fondswährung	EUR			
Fondsgesellschaft	Deka Vermögensmanagement GmbH			
Fondsberater	Hamburger Sparkasse			
Verwahrstelle	DekaBank Deutsche Girozentrale Frankfurt			
Risiko-Ertrags-Profil (Kategorie 4)	Der Fonds ist in die Kategorie 4 eingestuft, weil sein historischer bzw. aus der aktuellen Fondszusammensetzung abgeleiteter Anteilpreis als Mischfonds mäßig schwankte und Verlustrisiken und Ertragschancen moderat sind.			

Anlageziel

Der „Hamburger Stiftungsfonds“ verfolgt das übergeordnete Ziel, für den Anleger eine Wertsteigerung des eingesetzten Kapitals über einen mittel- bis langfristigen Zeitraum zu erzielen. Dieser Wertzuwachs soll insbesondere durch die kontinuierliche Erwirtschaftung laufender Erträge (unter anderem Zinserträge, Dividenden, Fondsausschüttungen) realisiert werden. Als Anlageziel gibt der Anlageberater, die Hamburger Sparkasse AG, die Erwirtschaftung einer kontinuierlichen und auskömmlichen Ausschüttung bei langfristigem Kapitalerhalt (vgl. Glossar) an.

Das Sondervermögen wurde speziell für die Kundengruppe Stiftungen aufgelegt, richtet sich aber auch an Privatpersonen mit ähnlichen Anlagevorstellungen. Die Hamburger Sparkasse AG verfolgt daher als Anlageberater des Fonds eine konservative Anlagepolitik und setzt dabei die Anlagestrategie des HASPA-Private Banking für Stiftungen um. Der Fonds wird aktiv verwaltet und stets an die aktuellen Marktentwicklungen angepasst. Im Besonderen ist hiervon die Aktienquote betroffen, die bis zu einem maximalen Wert in Höhe von 30 % flexibel regulierbar ist.

Die Hamburger Sparkasse AG verfolgt für den Mischfonds eine weltweite Anlagestrategie mit Schwerpunkt Europa und setzt diese vorwiegend mit Einzeltiteln in den Anlageklassen Aktien und Anleihen um. Um sich am Kapitalmarkt bietende Möglichkeiten aktiv auszunutzen, kann das Fondsmanagement unter anderem in Aktienfonds, Pfandbriefe, Unternehmens-, Wandel- und Staatsanleihen investieren. Durch eine angemessene Diversifikation und Streuung des Portfolios sollen Klumpenrisiken vermieden und die Fondspersformance optimiert werden. Wertpapierdarlehen (Wertpapierleihe; vgl. Glossar) dürfen für den „Hamburger Stiftungsfonds“ nicht abgeschlossen werden. Ebenso sind Derivate (vgl. Glossar) von der Anlage ausgeschlossen.

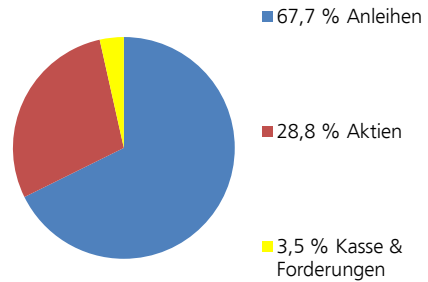
Das Fondsvermögen des „Hamburger Stiftungsfonds“ ist auf vier Anteilklassen (P, T, I, D) aufgeteilt. Bei den Anteilklassen P, I und D werden die Erträge eines Geschäftsjahres grundsätzlich einmal jährlich im Dezember ausgeschüttet, während die Erträge für die Anteilklasse T thesauriert werden.

¹ Sofern nicht gesondert gekennzeichnet, beziehen sich die folgenden Ausführungen stets auf die Anteilklasse I

Fondsvermögen (per 30.04.2021)

Anlageklasse nach Anlageinstrumenten (%)

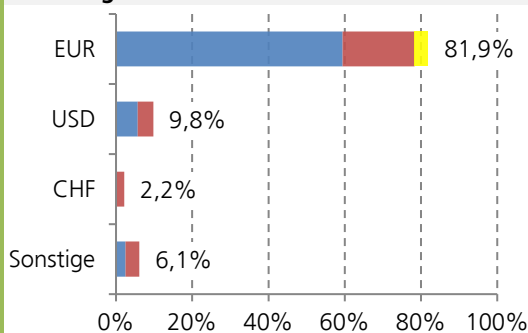
Anleihen	67,7 %
Einzelanleihen	59,4 %
Investmentfonds	8,3 %
Aktien	28,8 %
Einzeltitle	28,8 %
Kasse & Forderungen	3,5 %



Anzahl Positionen

Einzelanleihen	40
Aktien	28
Investmentfonds	2

Währungsstruktur

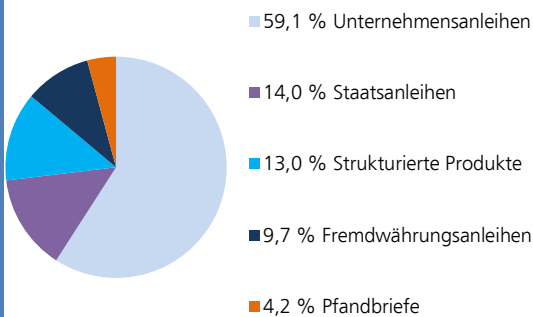


Top 10

	%
Währungsfonds UI Inhaber-Anteile	5,8 %
1,3000 % Königreich Spanien	3,1 %
0,0000 % Deutsche Bank AG	3,1 %
0,0000 % Deutsche Bank AG	3,0 %
1,0800 % Hamburger Sparkasse AG	2,7 %
1,9500 % Königreich Spanien	2,6 %
1,4500 % Königreich Spanien	2,6 %
iShares J.P. Morgan USD EM Corp.	2,5 %
1,0000 % Deutsche Bank AG Infl.	2,4 %
1,3750 % Banco Bilbao Vizcaya	2,2 %
	<hr/> 30,0 %

Anleihevermögen

Anleihe-segmente



Rating

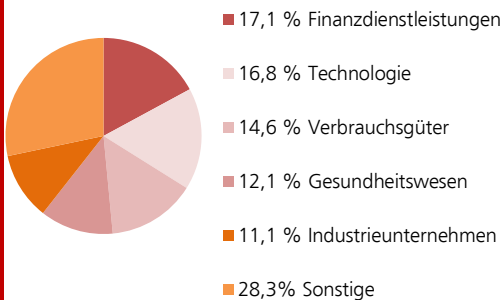
	%
AAA	1,4 %
AA+ bis AA-	6,1 %
A+ bis A-	32,6 %
BBB+ bis BBB-	55,6 %
Ohne Rating	4,3 %

Restlaufzeit (in Jahren)

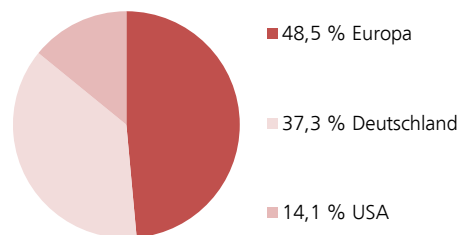
	%
0 bis < 3	44,9 %
3 bis < 5	22,4 %
5 bis < 10	23,8 %
> 10	2,2 %
Floater	6,6 %

Aktienvermögen

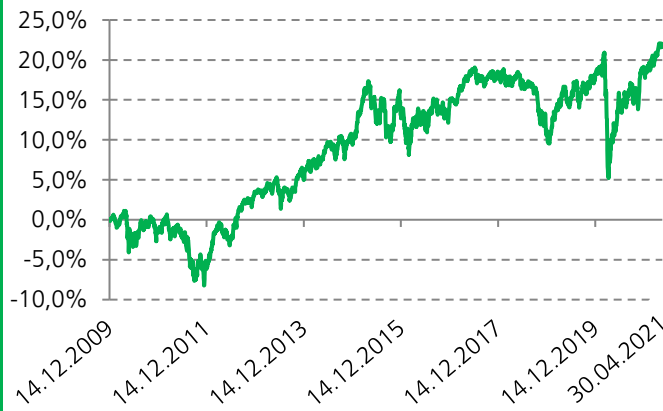
Sektoren (ICB)



Regionen



Anteilklasse I Rendite seit Auflage (14.12.2009 – 30.04.2021)



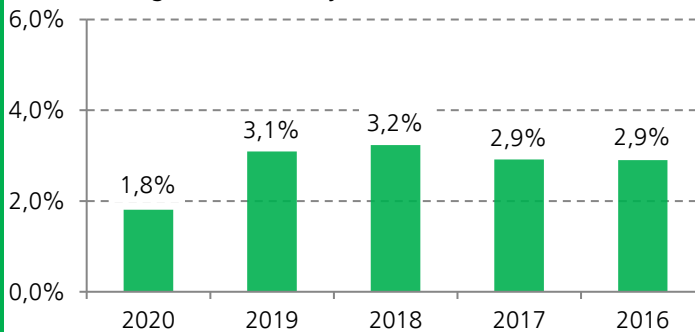
Per 30.04.2021

Berichtszeitraum	7,06 %
Lfd. Jahr	2,73 %
1 Jahr	8,70 %
3 Jahre	3,15 % (1,04 % p. a.)
5 Jahre	7,59 % (1,47 % p. a.)
Seit Auflage (14.12.2009)	21,84 % (1,75 % p. a.)

Kalenderjahre

2020	0,00 %
2019	7,95 %
2018	-6,47 %
2017	2,23 %
2016	0,86 %
2015	3,01 %

Ausschüttungen (5 Kalenderjahre)



Stichtag	EUR	%
18.12.2020	16,00 €	1,81 %
20.12.2019	27,75 €	3,09 %
21.12.2018	27,35 €	3,19 %
02.01.2018	0,38 €	0,04 %
15.12.2017	27,75 €	2,91 %
20.12.2016	27,75 €	2,90 %
21.12.2015	27,50 €	2,83 %

Kosten

Geschäftsjahr 2020	%
Total Expense Ratio (TER)	0,86 %
Verwaltungsvergütung	0,775 %
Verwahrstellenvergütung	0,08 %

Entwicklung Fondsvermögen

Stichtag	Wert (EUR)
30.04.2021	383.042.796 €
30.10.2020	408.634.073 €
30.10.2019	516.288.109 €
31.10.2018	586.577.896 €
30.11.2017	577.099.287 €
30.11.2016	433.914.302 €

4 Ergebnisse der Überprüfungen und Analysen

4.1 Wesentliche Ergebnisse

Nachfolgende Tabelle fasst die wesentlichen Ergebnisse der Überprüfungen der Anlagerestriktionen übersichtsartig zusammen (nähere Informationen können den weiteren Ausführungen dieses Berichts entnommen werden):

Anlagerestriktionen		Ergebnisse für den Berichtszeitraum (01.11.2020 bis 30.04.2021)	
Allgemeine Anlagerestriktionen			
S. 16	Maximal 30 % Aktien	<p>Uneingeschränkt eingehalten.</p> <p>Im Berichtszeitraum schwankte die Aktienquote zwischen 25,5 % und 29,3 % und betrug zum Berichtsstichtag 28,8 %.</p>	✓
S. 17	Maximal 10 % Investmentanteile	<p>Uneingeschränkt eingehalten.</p> <p>Zum Berichtsstichtag waren 8,3 % des Fondsvermögens über Investmentanteile investiert, maximal waren im Berichtszeitraum 8,3 % über Investmentanteile investiert.</p>	✓
S. 18	Anlageschwerpunkt Europa	<p>Uneingeschränkt eingehalten.</p> <p>Zum Berichtsstichtag waren 76,8 % des Fondsvermögens in Europa investiert.</p>	✓
Wertpapierleihe			
S. 18	Wertpapierleihe ist ausgeschlossen	<p>Uneingeschränkt eingehalten.</p> <p>Im Berichtszeitraum wurden keine Wertpapierleihgeschäfte getätigt.</p>	✓
Derivate			
S. 18	Derivate sind ausgeschlossen	<p>Uneingeschränkt eingehalten.</p> <p>Im Berichtszeitraum wurden keine Derivate eingesetzt.</p>	✓
Rechtzeitige Verfügbarkeit			
S. 19	Rechtzeitige Verfügbarkeit des Investmentfonds	<p>Uneingeschränkt eingehalten.</p> <p>Im Berichtszeitraum konnten Anteile bewertungstäglich bei der Fondsgesellschaft bzw. der Verwahrstelle zurückgegeben werden.</p>	✓



Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass die anlagespezifischen Vorgaben im Berichtszeitraum eingehalten wurden.

Nachfolgende Tabelle fasst die wesentlichen Informationen zu den Managementaktivitäten, sowie die Ergebnisse der Analysen in den Bereichen Qualität der eingesetzten Produkte und Rendite-/Risikostruktur übersichtsartig zusammen (nähere Informationen können den weiteren Ausführungen dieses Berichts entnommen werden):

Managementaktivitäten		Ergebnisse für den Berichtszeitraum (01.11.2020 bis 30.04.2021)
S. 20	Fondsvermögen nach Anlageklassen	Der 14-tägige Allokationsverlauf wies im Berichtszeitraum nur unwesentliche Veränderungen auf. Im Vergleich zum vorherigen Berichtsstichtag wurde die Anleihequote um 1,4 Prozentpunkte verringert, des Weiteren wurde das Barvermögen um 1,9 Prozentpunkte verringert, im Gegenzug wurde das Aktienvermögen 3,3 Prozentpunkte erhöht.
S. 21	Anleihevermögen nach Segmenten	Im Berichtszeitraum hat der „Hamburger Stiftungsfonds“ innerhalb der Anlageklasse Anleihen über sechs verschiedene Anleihe-segmente investiert. Der Großteil des Anleihevermögens wurde im Berichtszeitraum in den Segmenten Unternehmensanleihen (Ø 52,6 %) sowie Staats- und staatsnahe Anleihen (Ø 12,4 %) investiert.
S. 22	Aktienvermögen nach Regionen	Im Berichtszeitraum hat der „Hamburger Stiftungsfonds“ innerhalb der Anlageklasse Aktien schwerpunktmäßig in die Regionen Eurozone und USA investiert, zum Berichtsstichtag 79,9 % des Aktienvermögens. Neben den Regionen Eurozone und USA wurde in die Regionen Asien und Europa ex Eurozone investiert.

Einzelanleihen

- | | | |
|-------|----------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| S. 24 | Anleihen nach Rating | Zum Berichtsstichtag waren 95,7 % der Einzelanleihen mit einem Investment Grade-Rating bewertet. Für insgesamt 4,3 % der Einzelanleihen lag zum Berichtsstichtag kein Rating vor. |
| S. 25 | Anleihen nach Konzernland | Die zum Berichtsstichtag eingesetzten Einzelanleihen wurden zu 65,2 % in der Eurozone emittiert. Die übrigen 34,8 % verteilten sich auf die Länder USA, Großbritannien, Mexiko und Schweiz und wiesen, mit Ausnahme von zwei US-Anleihen (3,9 %; ohne Rating), jeweils ein Investment Grade-Rating auf. |
| S. 26 | Anleihen nach Restlaufzeit | Zum Berichtsstichtag wiesen die eingesetzten Einzelanleihen eine durchschnittliche Restlaufzeit von 3,3 Jahren auf. |

Aktien-Einzeltitel

- | | | |
|-------|------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| S. 27 | Branchen- und Länderstreuung | Zum Berichtsstichtag war der Einzeltitelbestand, bestehend aus 28 Aktien, über neun Branchen und elf Länder verteilt. Der maximale Länderanteil betrug 37,3 % (Deutschland), der maximale Anteil einer einzelnen Branche betrug 17,1 % (Technologie). |
| S. 28 | Marktkapitalisierung | Zum Berichtsstichtag wurden 28 Aktien eingesetzt. Diese wiesen überwiegend Marktkapitalisierungen von mehr als 20 Mrd. EUR auf (53,0 %). |
| S. 28 | Dividendenqualität | Zum Berichtsstichtag betrug die mittlere Dividendenrendite aller Einzelaktien 2,7 %. |

Investment- & Indexfonds

- | | | |
|-------|--------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| S. 29 | Rendite und Ausschüttung | Im Berichtszeitraum wurden ein Investmentfonds und ein ETF eingesetzt, welche innerhalb des Berichtszeitraums Renditen in Höhe von 1,3 % und 3,2 % erzielten. Die Ausschüttungen variieren zwischen halbjährlich und jährlich. |
|-------|--------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|

Nachhaltigkeitsqualität

- | | | |
|-------|--------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| S. 30 | Nachhaltigkeit der Investments | Das Portfolio wurde von ISS-ESG per 30.04.2021 hinsichtlich der Nachhaltigkeitskriterien analysiert. Der überwiegende Anteil der Aktien / Unternehmensanleihen (53,2 %) bzw. der Staatsanleihen (83,2 %) wurde von ISS-ESG mit dem „Prime“ Status ausgezeichnet. Verstöße gegen Ausschlusskriterien wurden keine festgestellt. |
|-------|--------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|

Wertentwicklung und Ausschüttung

S. 33	Wertentwicklung im Berichtszeitraum	Im Berichtszeitraum erzielte die Anteilklasse I des Fonds eine Wertentwicklung in Höhe von 7,1 %.
S. 34	Wertentwicklung seit Auflage	Seit Fondsauflegung wies die Anteilklasse I des Fonds eine Wertentwicklung in Höhe von 21,8 % bzw. 1,8 % p.a. auf.
S. 34	Rollierende 12-Monatsrenditen	In den vergangenen 12 Monaten erzielte die Anteilklasse I des Fonds eine Rendite in Höhe von 8,7%.
S. 35	Ausschüttungen seit Fondsauflegung	Seit Fondsauflegung wurde jährlich eine Ausschüttung zwischen 1,8 % und 3,2 % je Fondsanteil getätigt. Im Berichtszeitraum wurde turnusgemäß eine Ausschüttung in Höhe von 1,8 % vorgenommen.

Risikomessung

S. 36	Mittel- bis langfristiger realer Kapitalerhalt	Seit dem ersten vollen Kalenderjahr seit Fondsauflegung (01.01.2010 bis 30.04.2021) erzielte die Anteilklasse I des Fonds eine um 5,5 Prozentpunkte oberhalb der Inflation (16,3 %) liegende Rendite (21,8 %).
S. 37	Maximaler Wertverlust (unrealisiert)	Seit Fondsauflegung wies die Anteilklasse I des Fonds einen unrealisierten maximalen Wertverlust in Höhe von -13,0 % auf (20.02.2020 bis 23.03.2020).
S. 38	Value at Risk (1 Monat) zum Berichtsstichtag	95 %: 3,8 % bzw. 34,45 EUR je Fondsanteil 99 %: 5,4 % bzw. 48,95 EUR je Fondsanteil

Vermeidung von Klumpenrisiken

S. 40	Einzelanleihen	Zum Berichtsstichtag waren 67,4 % des Einzeltitelvermögens (Aktien & Anleihen) auf 40 Einzelanleihen verteilt. Die größten Investitionsbereiche nach Land und Anleihesegment waren deutsche Unternehmensanleihen (15,6 %).
S. 40	Aktien-Einzeltitel	Der Aktienanteil betrug zum Berichtsstichtag 32,6 % des Einzeltitelvermögens (Aktien & Anleihen) und war auf 28 Einzelaktien verteilt. Die größten Investitionsbereiche nach Land und Sektor stellten deutsche Technologie und Chemiewerte dar (2,7 % bzw. 2,6 %).
S. 40	Investment- & Indexfonds	Zusätzlich investierte der „Hamburger Stiftungsfonds“ in einen Rentenfonds und einen Renten-ETF. Die eingesetzten Investment- bzw. Indexfonds (ETFs) investieren jeweils weltweit und streben dabei eine breite Diversifikation an.

Rendite-/Risikostruktur

Ergebnisse für den Berichtszeitraum
(01.11.2020 bis 30.04.2021)

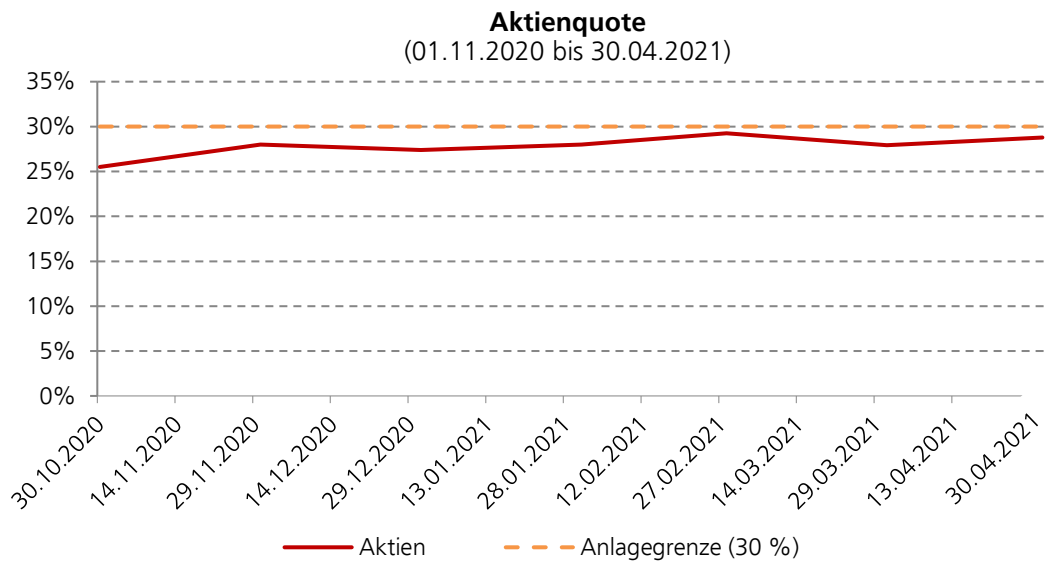
S. 40	Kasse & Forderungen	Die liquiden Mittel wurden im Berichtszeitraum bei der Verwahrstelle, DekaBank Deutsche Girozentrale, angelegt. Zum Berichtsstichtag betrug der Anteil der Anlageklasse Kasse & Forderungen 3,5 % des Fondsvermögens bzw. 13,7 Mio. EUR. Die Verwahrstelle, Deka-Bank Deutsche Girozentrale, ist Mitglied der Sparkassen-Finanzgruppe. Die Sparkassen-Finanzgruppe verfügt über ein institutsbezogenes Sicherungssystem, welches nach dem Einlagensicherungsgesetz (EinSiG) anerkannt ist.
S. 40	Währungen	Zum Berichtsstichtag waren 18,1 % des Fondsvermögens in auf Fremdwährung lautende Wertpapiere bzw. 8,3 % in Fondsanteile mit Fremdwährungsanteil investiert.

4.2 Überprüfung auf Einhaltung der Anlagerestriktionen

1. Laut Verkaufsprospekt investiert der „Hamburger Stiftungsfonds“ maximal 30 % des Fondsvermögens innerhalb der Anlageklasse Aktien.

Diese Vorgabe wurde im Berichtszeitraum uneingeschränkt eingehalten.

Die nachfolgende Grafik zeigt die 14-tägige Aktienquote im Berichtszeitraum:

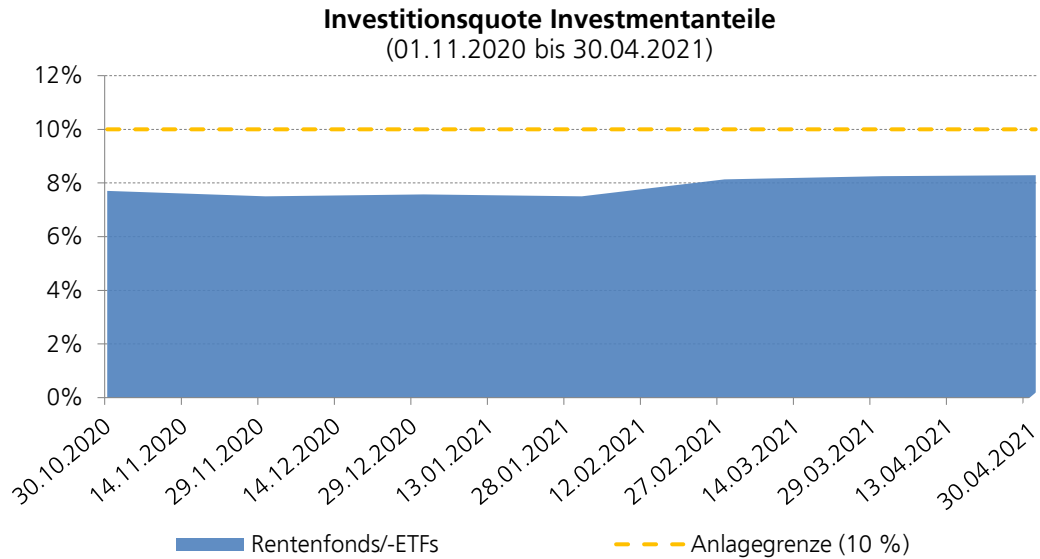


Die Aktienquote im „Hamburger Stiftungsfonds“ lag im Berichtszeitraum zwischen 25,5 % und 29,3 % und demnach stets unterhalb der vorgegebenen Obergrenze in Höhe von 30 % des Fondsvermögens. Zum Berichtsstichtag betrug die Aktienquote 28,8 %.

2. Laut Verkaufsprospekt investiert der „Hamburger Stiftungsfonds“ maximal 10 % des Fondsvermögens über Investmentanteile.

Diese Vorgabe wurde im Berichtszeitraum uneingeschränkt eingehalten.

Die nachfolgende Grafik zeigt die 14-tägige Investitionsquote der Investmentanteile im Berichtszeitraum:



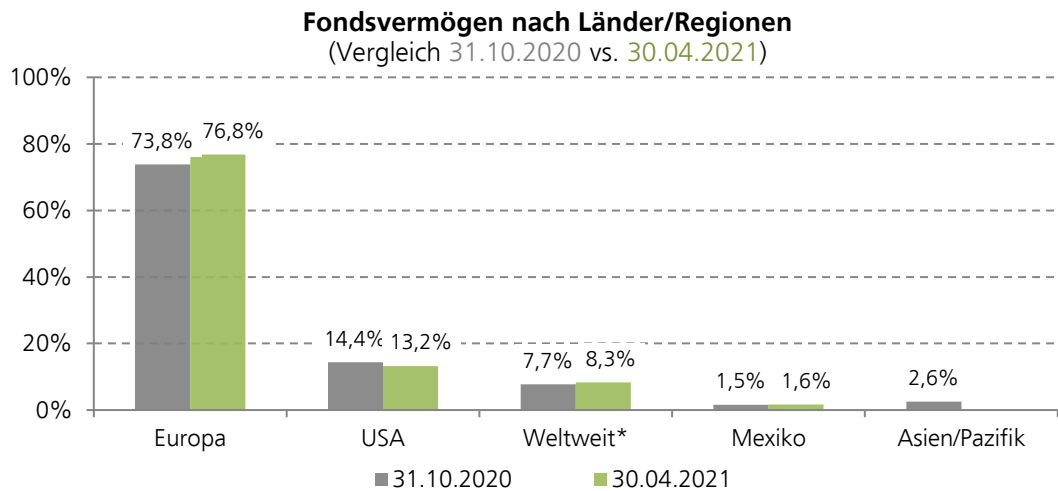
Der „Hamburger Stiftungsfonds“ hat im Berichtszeitraum zwischen 7,5 % und 8,3 % des Fondsvermögens über Investmentanteile investiert. Demnach lag die Investitionsquote der eingesetzten Investmentanteile stets unterhalb der vorgegebenen Obergrenze in Höhe von 10 % des Fondsvermögens.

Zum Berichtsstichtag wurden 8,3 % des Fondsvermögens über Investmentanteile investiert.

3. Gemäß Anlagekonzept wird das Fondsvermögen des „Hamburger Stiftungsfonds“ schwerpunktmäßig in Europa investiert.

Diese Vorgabe wurde im Berichtszeitraum uneingeschränkt eingehalten.

Die nachfolgende Grafik zeigt die Länder- bzw. Regionenallokation (Konzernland) des Fondsvermögens zum Berichtsstichtag im Vergleich zum Beginn des Berichtszeitraums:



* Weltweit investierender Rentenfonds und Renten-ETF.

Demnach wurde das Fondsvermögen des „Hamburger Stiftungsfonds“ im Berichtszeitraum schwerpunktmäßig in Europa angelegt. Zum Berichtsstichtag betrug der europäische Anteil am Fondsvermögen 76,8 %. Insgesamt 8,3 % des Fondsvermögens wurden in der Region Weltweit über zwei Investmentfonds / ETFs angelegt.

4.3 Überprüfung von Wertpapierleihgeschäften

Dem Verkaufsprospekt zufolge, dürfen für den „Hamburger Stiftungsfonds“ keine Wertpapierdarlehen (Wertpapierleihe; vgl. Glossar) getätigt werden.

Diese Vorgabe wurde im Berichtszeitraum uneingeschränkt eingehalten.

4.4 Überprüfung des Derivateinsatzes

Dem Verkaufsprospekt zufolge, dürfen für den „Hamburger Stiftungsfonds“ keine Derivate (vgl. Glossar) erworben werden.

Diese Vorgabe wurde im Berichtszeitraum uneingeschränkt eingehalten.

4.5 Überprüfung der rechtzeitigen Verfügbarkeit des Investmentfonds

Der Prämisse der „rechtzeitigen Verfügbarkeit“ wird seitens des Investmentfonds vollumfänglich Rechnung getragen, sofern Anleger bewertungstäglich die Rücknahme von Anteilen verlangen können.

Unter folgenden Voraussetzungen kann die Fondsgesellschaft jedoch die Rücknahme von Anteilen vorübergehend oder vollständig einstellen:

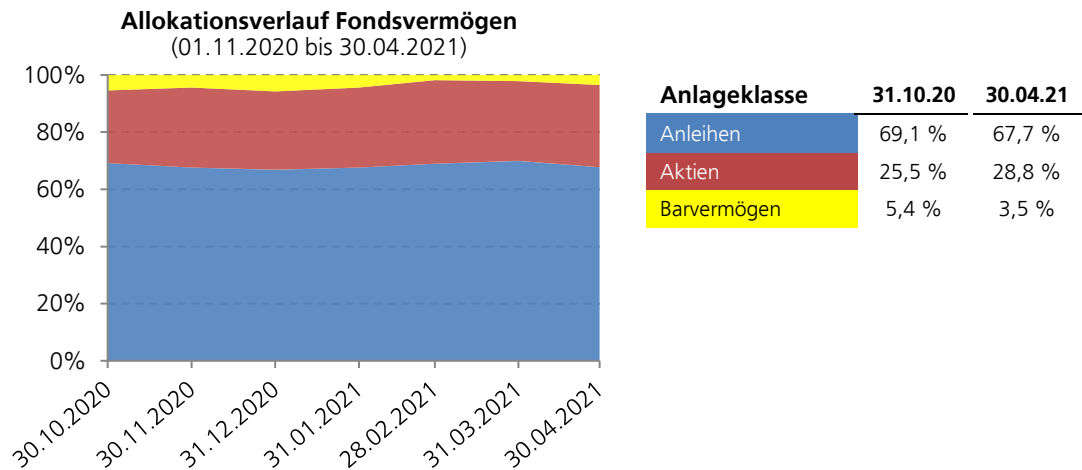
- 1) Die Gesellschaft darf die Rücknahme der Anteile zeitweilig aussetzen, sofern außergewöhnliche Umstände vorliegen, die eine Aussetzung unter Berücksichtigung der Interessen der Anleger erforderlich erscheinen lassen. Solche außergewöhnlichen Umstände liegen beispielsweise vor, wenn eine Börse, an der ein wesentlicher Teil der Wertpapiere des Fonds gehandelt wird, außerplanmäßig geschlossen ist, oder wenn die Vermögensgegenstände des Fonds nicht bewertet werden können.
- 2) Des Weiteren kann die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) anordnen, dass die Gesellschaft die Rücknahme der Anteile auszusetzen hat, wenn dies im Interesse der Anleger oder der Öffentlichkeit erforderlich ist.
- 3) Der Gesellschaft bleibt es vorbehalten, die Anteile erst dann zu dem dann gültigen Rücknahmepreis zurückzunehmen oder umzutauschen, wenn sie unverzüglich, jedoch unter Wahrung der Interessen aller Anleger, Vermögensgegenstände des Fonds veräußert hat. Einer vorübergehenden Aussetzung kann ohne erneute Wiederaufnahme der Rücknahme der Anteile direkt eine Auflösung des Sondervermögens folgen.

Für den Investmentfonds „Hamburger Stiftungsfonds“ trifft keines der genannten Ereignisse zu. Im Berichtszeitraum konnten Anteile bewertungstäglich bei der Fondsgesellschaft bzw. der Verwahrstelle zurückgegeben werden. Demnach wurde der Prämisse der „rechtzeitigen Verfügbarkeit“ vollumfänglich Rechnung getragen.

4.6 Informationen zu den Managementaktivitäten

Fondsvermögen nach Anlageklassen

Nachfolgende Tabelle und Grafik zeigen die Anlagestruktur des Fondsvermögens nach Anlageklassen zum Berichtsstichtag im Vergleich zum vorherigen Berichtsstichtag sowie den Allokationsverlauf nach Anlageklassen über den Berichtszeitraum (14-tägige Datenbasis):



Im Berichtszeitraum wurde der überwiegende Anteil des Fondsvermögens über Anleihen investiert, durchschnittlich 68,2 %. Weitere 27,8 % wurden im Schnitt über Aktien angelegt. Die übrigen 3,9 % wurden über Barvermögen, Derivate und Sonstige Vermögensgegenstände angelegt.

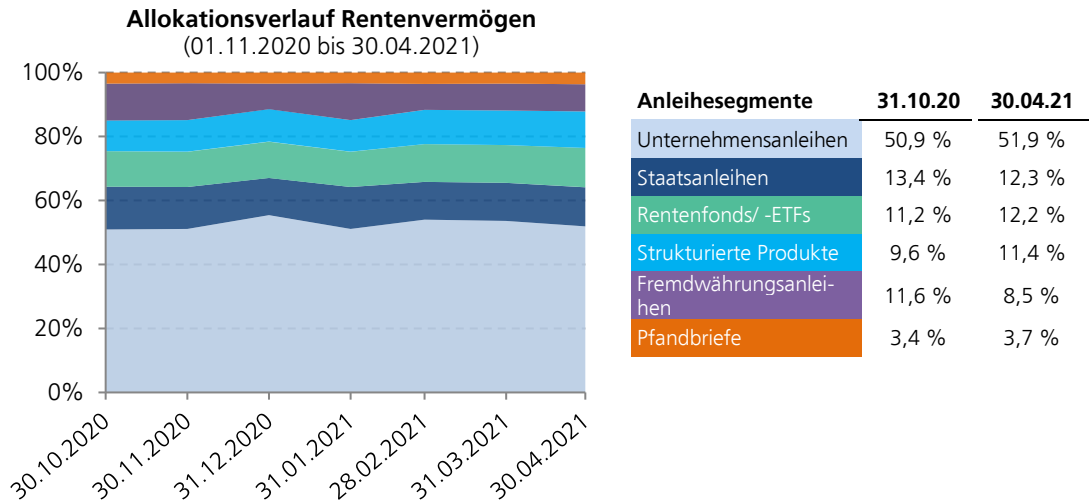
Im Vergleich zum vorherigen Berichtsstichtag wurde die Anleihequote um 1,4 Prozentpunkte verringert, des Weiteren wurde das Barvermögen um 1,9 Prozentpunkte verringert, im Gegenzug wurde das Aktienvermögen um 3,3 Prozentpunkte erhöht.

Managementkommentar bzgl. der Aktienquote im aktuellen Kalenderjahr

„Zum Anfang des Berichtszeitraums lag die Aktienquote angesichts der politischen und wirtschaftlichen Unwägbarkeiten mit 25,5 Prozent unterhalb der maximal zulässigen Quote von 30 Prozent. Angesichts der verbesserten wirtschaftlichen Aussichten wurde der Aktienanteil aber bereits zum Anfang des Geschäftsjahres erhöht. Verschiedentlich wurden Umschichtungen innerhalb des Aktiensegments vorgenommen. Insbesondere im März wurden auf diversen Positionen nach vorangegangenen kräftigen Kursanstiegen Gewinne realisiert. Per Ende April waren rund 29 Prozent des Fondsvermögens in Aktien investiert. Vorrangig allokiert waren weiterhin Titel aus dem Technologie- und Pharmasektor, welche von strukturellen Veränderungen profitieren dürften. Verstärkt allokiert wurden die Branchen Industrie und Banken und somit Unternehmen, die überdurchschnittlich stark von der wirtschaftlichen Erholung profitieren sollten.“

Anleihevermögen nach Segmenten

Nachfolgende Tabelle und Grafik zeigen die Anlagestruktur des Anleihevermögens nach Segmenten zum Berichtsstichtag im Vergleich zum vorherigen Berichtsstichtag sowie den Allokationsverlauf des Anleihevermögens nach Segmenten über den Berichtszeitraum (14-tägige Datenbasis):



Im Berichtszeitraum wurde im „Hamburger Stiftungsfonds“ innerhalb der Anlageklasse Anleihen in die Segmente Unternehmensanleihen, Staats- und staatsnahe Anleihen, Rentenfonds/-ETFs, Strukturierte Produkte, Fremdwährungsanleihen sowie Pfandbriefe/Covered Bonds investiert.

Der Großteil des Anleihevermögens wurde im Berichtszeitraum in Unternehmensanleihen investiert, auf 14-tägiger Datenbasis durchschnittlich 52,6 %. Weitere 12,4 % wurden in Staats- und staatsnahe Anleihen investiert. Die übrigen 35,0 % verteilten sich auf Rentenfonds/-ETFs, Strukturierte Produkte, Fremdwährungsanleihen sowie Pfandbriefe/Covered Bonds.

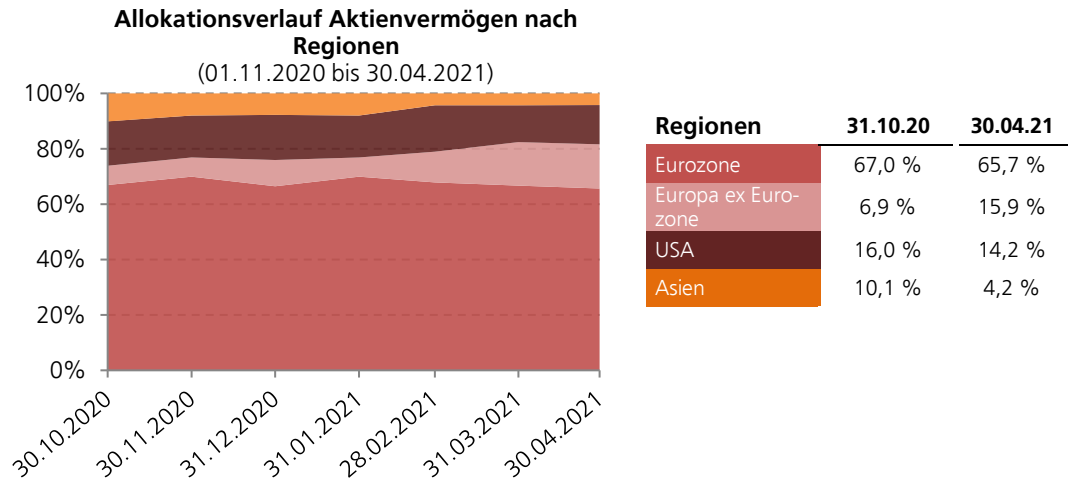
Managementkommentar bzgl. der Steuerung der Anleihesegmente im aktuellen Kalenderjahr

„Anleihen waren zu knapp 70 Prozent allokiert. Der Renditeanstieg während des Berichtszeitraums wurde zu Umschichtungen in Anleihen mit längeren Restlaufzeiten genutzt, so dass die durchschnittliche Restlaufzeit von 3,2 auf 3,4 Jahre etwas angehoben wurde. Die durchschnittliche Bonität des Anleihebestandes blieb mit „A-„ gleichbleibend gut. Aus Nachhaltigkeitsgründen wurden drei Anleihen aus dem Automobilsektor deinvestiert. Im Dezember wurde eine Anleihe der Europäischen Investmentbank in Norwegischen Kronen nach vorheriger Kurserholung veräußert. Damit waren per Ende April knapp 15 Prozent des Fondsvermögens in Fremdwährungsanleihen investiert. Diese dienen zur Absicherung gegenüber ungünstigen Entwicklungen in der Eurozone sowie zur Nutzung der Renditeaufschläge in den jeweiligen Währungsräumen gegenüber Euro-Anleihen. Positionen in Fremdwährungsanleihen wurden einerseits direkt gehalten, andererseits indirekt durch den Währungsfonds UI, einen Korb von Anleihen in rund zehn Währungen, sowie über einen ETF auf Emerging Markets Unternehmensanleihen. Rund ein Viertel des Fondsvermögens war in Euro-Unternehmensanleihen und damit dem größten Anleihesegment investiert. Auf Euro lautende Staatsanleihen und Pfandbriefe machten gut ein

Zehntel des Fonds aus. Variabel verzinsliche Anleihen und Anleihen mit Inflationsschutz dienen der Fondsstabilisierung.“

Aktienvermögen nach Regionen

Nachfolgende Tabelle und Grafik zeigen die Anlagestruktur des Aktienvermögens nach Regionen zum Berichtsstichtag im Vergleich zum vorherigen Berichtsstichtag sowie den Allokationsverlauf des Aktienvermögens nach Regionen über den Berichtszeitraum (14-tägige Datenbasis):



Im Berichtszeitraum (01.11.2020 bis 30.04.2021) hat der Fonds über die Regionen Eurozone, Europa ex Eurozone, USA und Asien investiert.

Im Berichtszeitraum wurde der Anteil Europa ex Eurozone wurde mit 9,0 Prozentpunkten am stärksten erhöht, im Gegenzug wurde der Anteil Asien (-5,9 Prozentpunkte), USA (-1,8 Prozentpunkte) und Eurozone (-1,3 Prozentpunkte) reduziert.

4.7 Analyse der Qualität der eingesetzten Produkte

4.7.1 Allgemeine Vermögensübersicht

Vermögensübersicht nach Anlageinstrumenten

Zum Berichtsstichtag war das Fondsvermögen des „Hamburger Stiftungsfonds“ zu 88,2 % in Einzelpapiere², zu 2,5 % in ETFs, zu 5,8 % in einen Zielfonds und zu 3,5 % in Bankguthaben, Forderungen und Verbindlichkeiten investiert.

Nachfolgende Tabelle zeigt die Anteile der Anlageklassen im Fonds zum Berichtsstichtag:

Anlageklasse	Anteil am Fondsvermögen
Anleihen	67,7 %
Aktien	28,8 %
Kasse & Forderungen ³	3,5 %
Gesamt „Hamburger Stiftungsfonds“	100,0 %

Zum Berichtsstichtag war das Fondsvermögen zu 67,7 % schwerpunktmäßig in Anleihen investiert, der Aktienanteil betrug 28,8 %. Das restliche Fondsvermögen wurde der Anlageklasse Kasse & Forderungen zugeordnet (3,5 %).

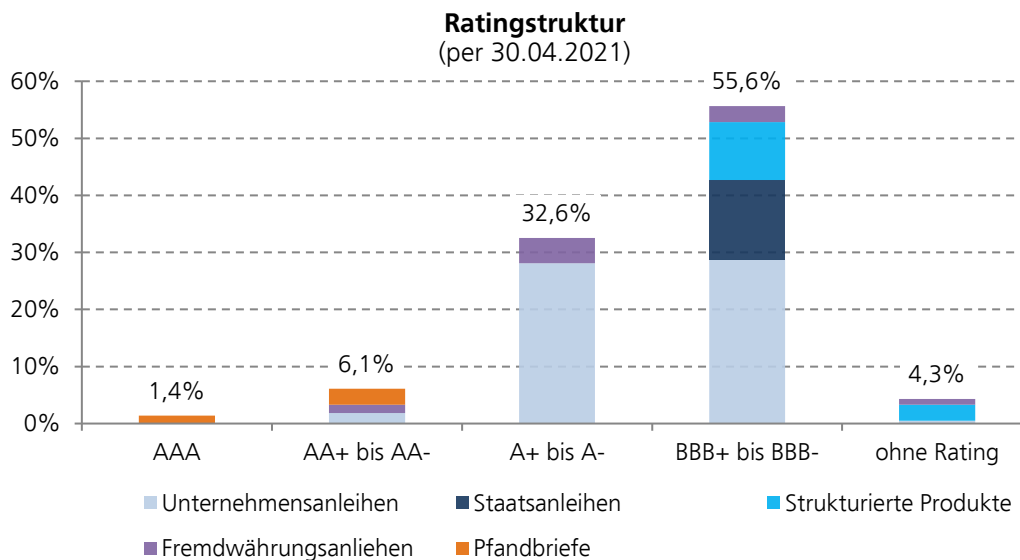
² Inklusive Kapitalschutz-Produkte und Aktienanleihe.

³ Bankguthaben, Forderungen und Ansprüche (Zinsen, Dividenden, Quellensteuer), Verbindlichkeiten.

4.7.2 Informationen zu den Wertpapierbeständen in Anleihen

Einzelanleihen nach Rating

Die Einzelanleihen wiesen zum Berichtsstichtag folgende Ratings auf:



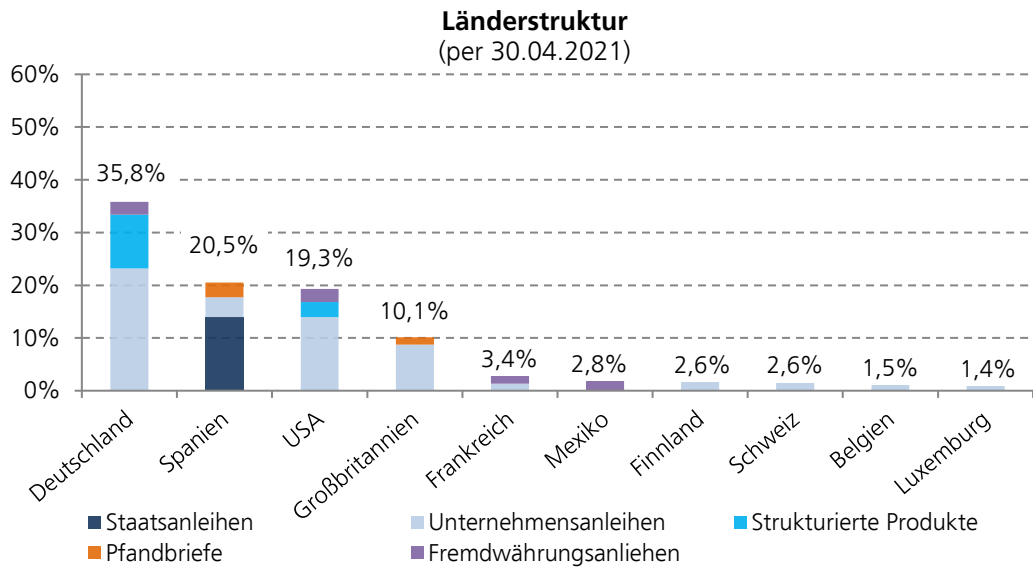
Zum Berichtsstichtag wiesen die eingesetzten Einzelanleihen jeweils ein Rating zwischen AAA und BBB- auf. Der Großteil des Einzelanleihebestands (55,6 %) wies ein Rating im Bereich BBB+ bis BBB- auf. Für jeweils eine Anleihe der Emittenten „Fraport“ und „Morgan Stanley“ sowie für ein Kapitalschutzprodukt von „Goldman Sachs“ (zusammen 4,3 % am Einzelanleihebestand) lag zum Berichtsstichtag kein Rating vor. Das Durchschnittsrating der Einzelanleihen von A- blieb im Berichtszeitraum unverändert.

Für die nachfolgenden Anleihen lag zum Berichtsstichtag kein Rating vor:

Anleihen ohne Rating	Anleihesegment	Restlaufzeit in Jahren	Konzernland	Anteil Einzelanleihen
0,000% Goldman Sachs	Strukturierte Produkte	4,2	USA	2,8 %
3,0400% Morgan Stanley	Fremdwährungsanleihen	0,6	USA	1,0 %
2,1250% Fraport AG	Unternehmensanleihen	6,2	Deutschland	0,5 %
Gesamt				4,3 %

Einzelanleihen nach Ländern

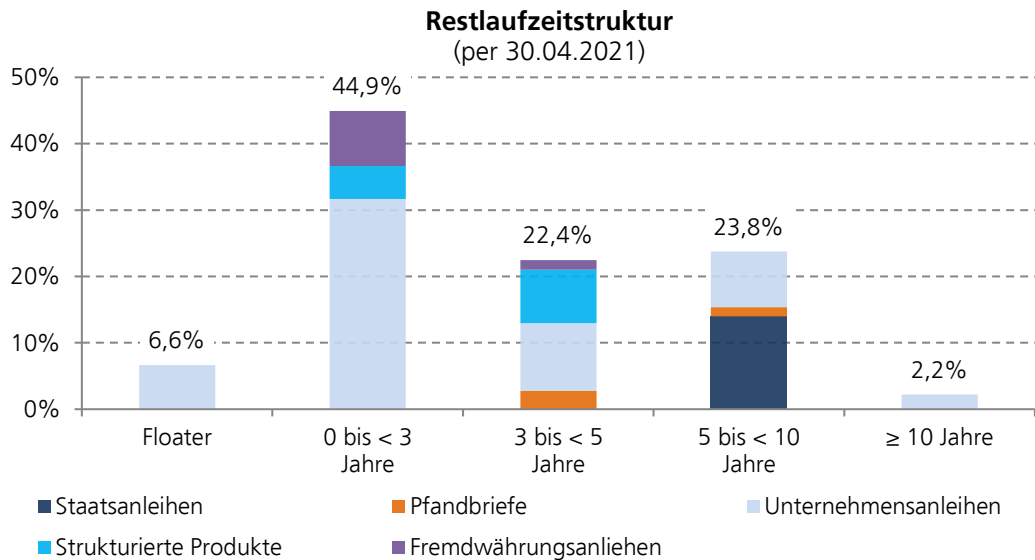
Die Einzelanleihen wiesen am Berichtsstichtag folgende Länderzuordnung auf:



Der Einzelanleihebestand war zum Berichtsstichtag zu 65,2 % auf sechs Euroländer verteilt. Davon entfiel der größte Anteil auf deutsche Anleihen (35,8 %). Die übrigen 34,8 % waren in Anleihen aus den USA (19,3 %), Großbritannien (10,1 %), Mexiko (2,8 %) und Schweiz (2,6 %) angelegt.

Einzelanleihen nach Restlaufzeiten

Die Einzelanleihen wiesen am Berichtsstichtag folgende Restlaufzeiten auf:

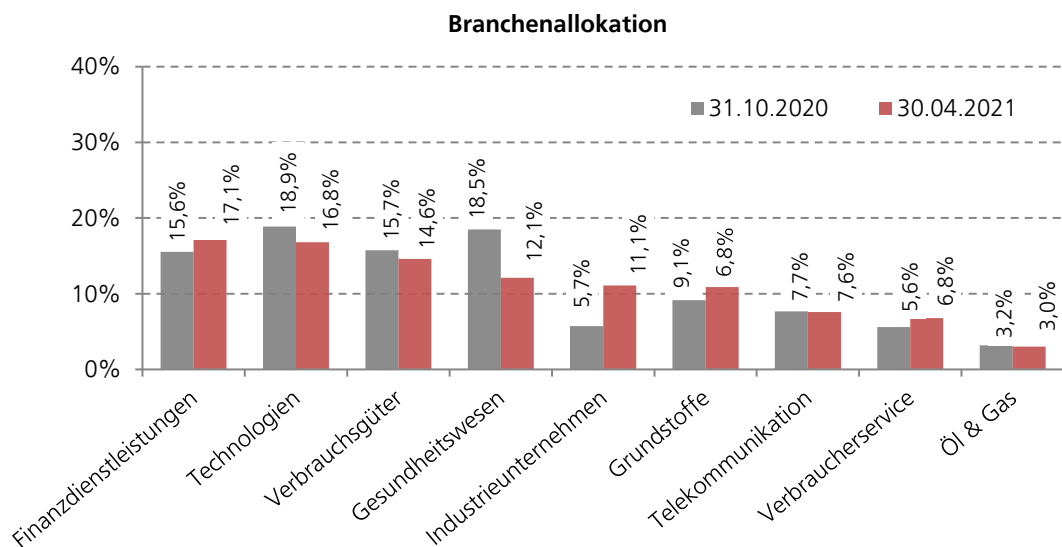
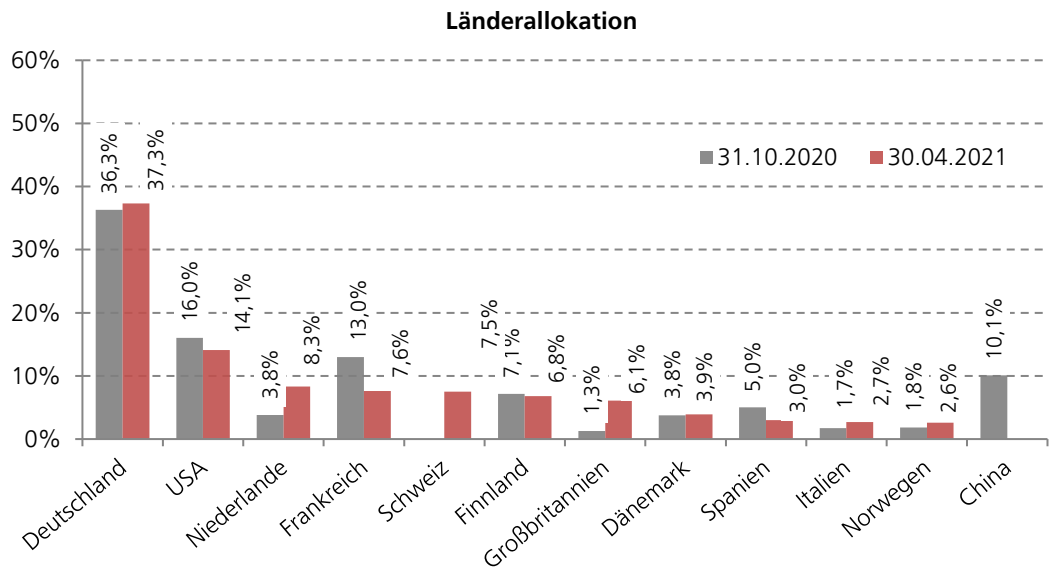


Zum Berichtsstichtag wiesen die eingesetzten Einzelanleihen jeweils eine Restlaufzeit zwischen 0,2 und 10,6 Jahren auf. Die durchschnittliche Restlaufzeit der Einzelanleihen betrug 3,3 Jahre. Variabel verzinsten Anleihen (Floater) wurden hierbei mit dem nächsten Zinstermin als wirtschaftliche Restlaufzeit berücksichtigt.

4.7.3 Informationen zu den Wertpapierbeständen in Aktien

Aktieneinzeltitel nach Branchen und Ländern

Die nachfolgenden Grafiken zeigen die Branchen- und Länderallokation der Einzeltitel (Sitz des Konzerns) zum Berichtsstichtag im Vergleich zum Beginn des Berichtszeitraums:



Die Brancheneinteilung wurde gemäß dem ICB-Klassifizierungssystem vorgenommen (ICB; vgl. Glossar).

Zum Berichtsstichtag war der Bestand an Aktieneinzeltiteln über zehn europäische Länder und die USA verteilt. Dabei wurde in insgesamt neun Branchen investiert.

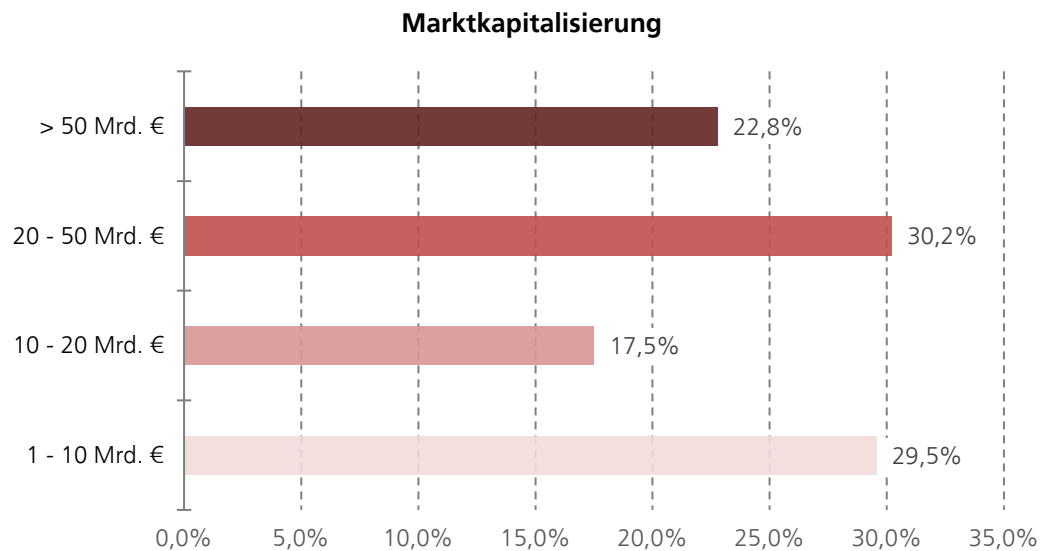
Die größte Zunahme hinsichtlich der Länderallokation war im Berichtszeitraum für die Schweiz zu verzeichnen (+7,5 Prozentpunkte), während insbesondere der Länderanteil China reduziert wurde (-10,1 Prozentpunkte).

Innerhalb der Branchenallokation wurde insbesondere die Branche Industrieunternehmen erhöht (+5,4 Prozentpunkte), während die Branche Gesundheitswesen am stärksten reduziert wurde (-6,4 Prozentpunkte).

Marktkapitalisierung

Im Berichtszeitraum wurden im Bereich der Einzeltitel ausschließlich Aktien eingesetzt, die eine hohe Marktkapitalisierung aufwiesen.

Nachfolgende Grafik zeigt die Marktkapitalisierung der zum Berichtsstichtag eingesetzten Aktien:



Zum Berichtsstichtag wurden 28 Aktien eingesetzt. Diese wiesen überwiegend eine Marktkapitalisierung von über 20 Mrd. Euro auf.

Dividendenqualität

Bei der Aktienauswahl für den „Hamburger Stiftungsfonds“ wird insbesondere auch ein Fokus auf die Höhe und Kontinuität von Dividendenzahlungen gelegt.

Die Dividendenrendite der eingesetzten Einzelaktien betrug gemäß Angaben des Anlageberaters Hamburger Sparkasse AG zum Berichtsstichtag 2,7 %.

4.7.4 Investment- & Indexfonds (ETFs)

Rendite und Ausschüttung

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Rendite (BVI-Methode; vgl. Glossar) und die Ausschüttungen der im Berichtszeitraum eingesetzten Investment- bzw. Indexfonds (ETFs):

Investitions-Zeitraum im Berichtszeitraum	Bezeichnung ISIN	Ausschüttung (zuletzt)	Rendite
Investmentfonds			
01.11.2020 - 30.04.2021*	Währungsfonds UI DE000A2DTND5	Jährlich im Oktober (1,50 EUR / 15.10.2020)	1,3 %
Indexfonds (ETFs)			
01.11.2020 - 30.04.2021*	iShares J.P. Morgan \$ EM Corp Bond UCITS ETF IE00B6TLBW47	Halbjährlich im Juni / Dezember (1,97 USD / 10.12.2020)	3,2 %

* Zum Berichtsstichtag weiterhin im Bestand.

Zum Berichtsstichtag wiesen die eingesetzten Investmentfonds für den Berichtszeitraum Renditen zwischen 1,3 % und 3,2 % auf.

Die Ausschüttungen variieren zwischen halbjährlich und jährlich.

4.8 Analyse der Nachhaltigkeit und Qualität der eingesetzten Produkte

Die im Berichtszeitraum eingesetzten Investments werden nachfolgend hinsichtlich Nachhaltigkeit und anhand von Qualitätskriterien, die sich aus den spezifischen Merkmalen der einzelnen Produktkategorien ableiten, untersucht:

- (1) Der Nachhaltigkeitsanalyse der Einzeltitel liegt das Research von ISS-ESG zugrunde.
- (2) Für die Qualitätsanalyse der Einzelanleihen werden deren Rating, Konzernland und Restlaufzeit betrachtet.
- (3) Für die Aktien-Einzeltitel werden die Streuung über Sektoren und Länder, die Marktkapitalisierung und Indexzugehörigkeit sowie die Dividendenqualität untersucht.
- (4) Als Qualitätsmerkmal für den eingesetzten Investmentfonds „Währungsfonds UI“ wird dessen Rendite und Ausschüttung betrachtet.
- (5) Für die eingesetzten Indexfonds/Exchange Traded Fund (ETF) wird die Abbildungsqualität untersucht.

4.8.1 Nachhaltigkeit der eingesetzten Einzeltitel

Seit Anfang 2013 wird das Portfolio des „Hamburger Stiftungsfonds“ von der Firma ISS-ESG quartalsweise auf die Nachhaltigkeit der eingesetzten Einzeltitel geprüft.

Methodik Nachhaltigkeitsrating von Ländern

Mit dem Länderrating deckt ISS-ESG die 57 wichtigsten Emittenten von Staatsanleihen ab, darunter alle OECD-, EU- und BRIC-Staaten sowie wichtige asiatische Schwellenländer. Die bewerteten Staaten decken über 94 Prozent der global ausstehenden Staatsanleihen ab.

Die Bewertung der Staaten bzw. Länder erfolgt anhand von 100 Kriterien, mit deren Hilfe die institutionellen Rahmenbedingungen und die Performance eines Landes in verschiedenen sozialen und ökologischen Bereichen bewertet werden:

Soziales (Sozialverträglichkeit):

1. Institutionen & Politik
2. Sozialbedingungen
3. Infrastruktur

Umwelt (Umweltverträglichkeit):

1. Institutionen & Politik
2. Umweltbestand
3. Umweltbelastung

Methodik Nachhaltigkeitsrating von Unternehmen

Das regelmäßige Unternehmensrating umfasst rund 3.800 Unternehmen. Internationale Indizes wie der „STOXX Europe 600“, der „MSCI World“ und der „MSCI Emerging Markets“, aber auch zahlreiche nationale Indizes wie zum Beispiel die „DAX“-Familie, der „ATX“, der „SMI“ und der „CAC40“ werden vollständig abgedeckt. Zusätzlich werden Small & Mid Caps (kleine und mittelgroße Unternehmen) aus Branchen mit hohem Bezug zum Thema Nachhaltigkeit (z. B. erneuerbare Energien, Recycling, Wasseraufbereitung) und bedeutende, nicht-börsennotierte Anleiheemittenten bewertet.

Die Beurteilung der sozialen und ökologischen Performance eines Unternehmens im Rahmen des Unternehmensrating (Corporate Rating) erfolgt anhand von ca. 100 branchenspezifisch ausgewählten Kriterien aus dem sozialen und ökologischen Bereich:

Soziales (Sozialverträglichkeit):

1. Mitarbeiter & Zulieferer
2. Gesellschaft & Produktverantwortung
3. Corporate Governance & Wirtschaftsethik

Umwelt (Umweltverträglichkeit):

4. Umweltmanagement
5. Produkte & Dienstleistungen
6. Öko-Effizienz

ISS-ESG bewertet die eingesetzten Einzeltitel (Aktien, Unternehmensanleihen und Anleihen staatlicher bzw. staatsnaher Emittenten) im „Hamburger Stiftungsfonds“ anhand von definierten Ausschlusskriterien und hinsichtlich nachhaltiger Anlagekriterien im Rahmen der ISS-ESG Best-in-Class-Mindeststandards („ISS ESG Prime Status“⁴). Diese Analyseergebnisse fließen in die Anlageentscheidung ein.

Ergebnis der Nachhaltigkeitsanalyse im „Hamburger Stiftungsfonds“

Sämtliche der im Portfolio des „Hamburger Stiftungsfonds“ eingesetzten Einzeltitel (exkl. Investmentfonds/Kasse) wurden zum Zeitpunkt der Analyse vom ISS-ESG-Rating abgedeckt und konnten so bei der Analyse berücksichtigt werden. Die nachfolgende Grafik zeigt das Ergebnis der ISS-ESG Best-in-Class-Analyse („Prime Status“) der Einzeltitel im „Hamburger Stiftungsfonds“ sowie eventuell vorliegende Verstöße gegen die definierten Ausschlusskriterien:

Hamburger Stiftungsfonds	
Aktien & Unternehmensanleihen mit ISS ESG Prime Status	53,20 %
Aktien / Unternehmensanleihen mit Verstößen gegen die Ausschlusskriterien (in %)	0
Staatsanleihen mit ISS ESG Prime Status (in %)	83,24 %
Staatsanleihen mit Verstößen gegen die Ausschlusskriterien (in %)	<i>Keine Ausschlusskriterien definiert</i>
EPS –Gesamtnote des Portfolios	49,99
EPS –Aktien / Unternehmensanleihen	50,05
EPS –Staatsanleihen	49,64

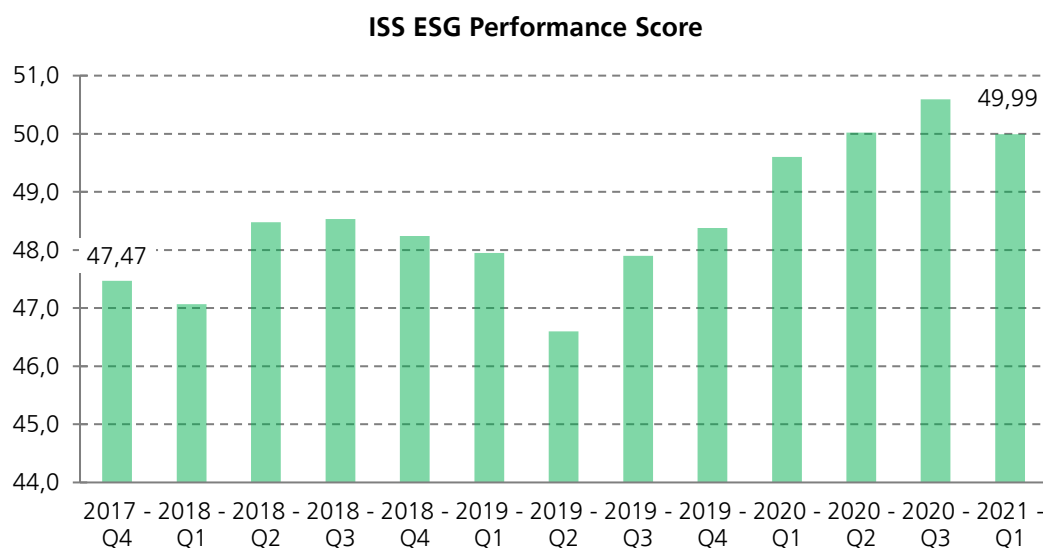
Quelle: ISS ESG Portfolio Analyse Hamburger Stiftungsfonds 09/2020

Zum 30.04.2021 wurde der überwiegende Teil sowohl der Aktien/Unternehmensanleihen (53,2 %) als auch der Staatsanleihen (83,2 %) von ISS-ESG mit dem ISS ESG Prime Status aus-

⁴ Unternehmen aus dem ISS-oekom Rating Universum bzw. Staaten, die den von ISS-oekom definierten Best-in-Class-Mindeststandards genügen, erhalten von ISS-oekom den Status „Prime“. Sie sind unter sozialen und ökologischen Kriterien zur Anlage empfohlen.

gezeichnet. Das Gesamte Portfolio des Hamburger Stiftungsfonds erreichte im Durchschnitt einen ISS ESG Performance Score (EPS) von 49,99 Punkten (auf einer Skala von 0-100). Die analysierten Aktien und Unternehmensanleihen wiesen einen Score von 50,1 auf und verstießen gegen keine der definierten Ausschlusskriterien. Die eingesetzten Staatsanleihen wiesen einen ISS ESG Performance Score von 49,64 auf.

Nachfolgende Grafik zeigt die Entwicklung der ESG-Gesamtpformance des Hamburger Stiftungsfonds seit Q4 – 2017:



Quelle: ESG Portfolio Analyse Haspa – PB Hamburger Stiftungsfonds UI September 2020 (ISS ESG)

Seit 2017 hat sich der ISS ESG Performance Score des Hamburger Stiftungsfonds von 47,47 auf 49,99 verbessert.

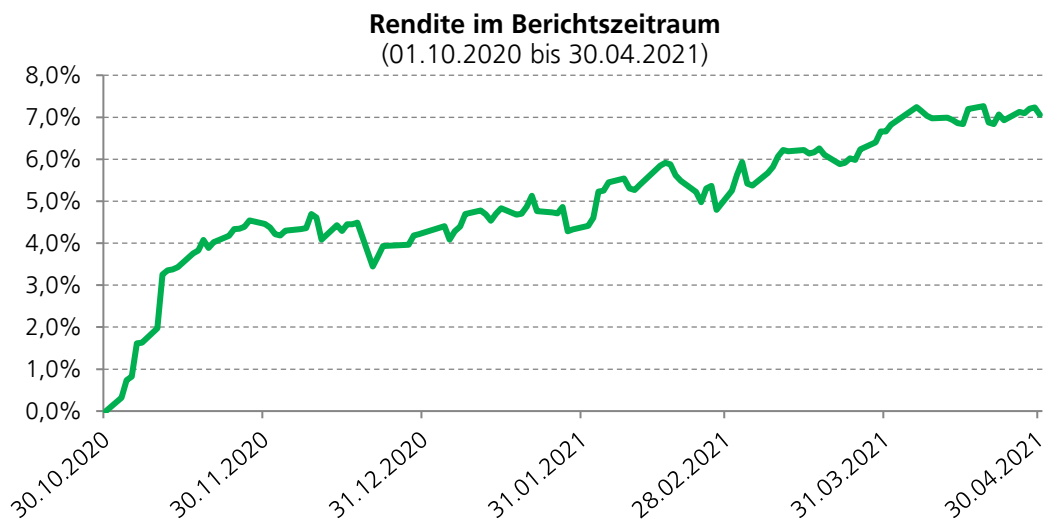
4.9 Analyse der Rendite- und Risikostruktur

Der „Hamburger Stiftungsfonds“ ist im Wesentlichen auf vier Anteilsklassen (P, T, I, D) ⁵ aufgeteilt, die sich aufgrund der unterschiedlichen Kostenstruktur in der Rendite- und Risikostruktur unterscheiden. Insofern nicht anders gekennzeichnet, beziehen sich die nachfolgenden Ausführungen auf die institutionelle Anteilklasse I.

4.9.1 Wertentwicklung und Ausschüttung

Wertentwicklung im Berichtszeitraum (01.11.2020 bis 30.04.2021)

Nachfolgende Grafik zeigt die Wertentwicklung des „Hamburger Stiftungsfonds I“ (BVI-Methode; vgl. Glossar) im Berichtszeitraum:

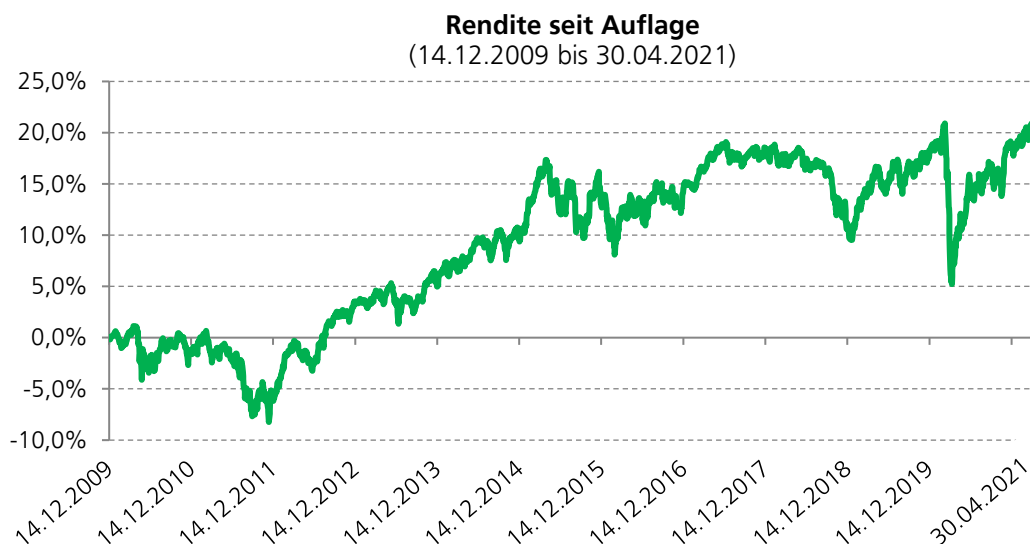


Demnach wies die Anteilklasse I des „Hamburger Stiftungsfonds“, bezogen auf den Berichtszeitraum, eine Wertentwicklung in Höhe von 7,1 % aus.

⁵ Zusätzliche interne Anteilklasse V.

Wertentwicklung seit Fondsaufgabe (14.12.2009 bis 30.04.2021)

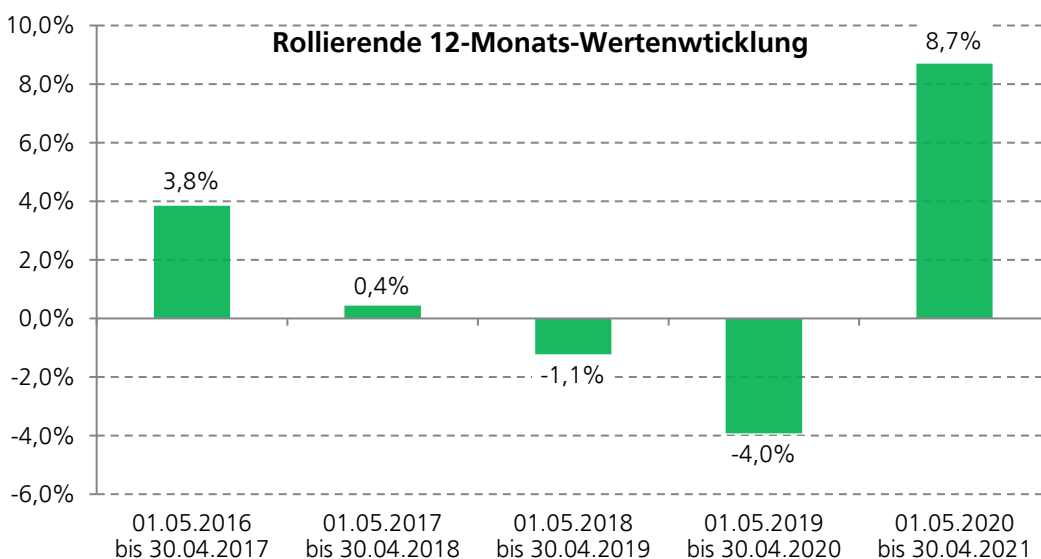
Nachfolgende Grafik zeigt die Wertentwicklung des „Hamburger Stiftungsfonds I“ (BVI-Methode; vgl. Glossar) seit Auflage:



Demnach wies die Anteilklasse I des „Hamburger Stiftungsfonds“ seit Auflage eine Wertentwicklung in Höhe von 21,8 % bzw. 1,8 % p.a. aus.

Rollierende 12-Monatsrenditen

Nachfolgende Grafik zeigt die Rendite des „Hamburger Stiftungsfonds I“ (BVI-Methode; vgl. Glossar) für die fünf vergangenen 12-Monatszeiträume rollierend zum Berichtsstichtag:



Demnach wies die Anteilklasse I des „Hamburger Stiftungsfonds“ zum Berichtsstichtag, bezogen auf die vorangegangenen 12 Monate, eine Wertentwicklung in Höhe von 8,7 % aus.

Ausschüttungen seit Fondsauflegung

Der „Hamburger Stiftungsfonds I“ nimmt einmal jährlich eine Ausschüttung, jeweils im Dezember, vor.⁶ Die nachfolgende Tabelle zeigt sämtliche Ausschüttungen des „Hamburger Stiftungsfonds I“ seit Fondsauflegung:

Datum	Ausschüttungsbetrag je Fondsanteil	
18. Dezember 2020	16,00 EUR	1,81 %
20. Dezember 2019	27,75 EUR	3,09 %
21. Dezember 2018	27,35 EUR	3,19 %
02. Januar 2018	0,38 EUR	0,04 %
15. Dezember 2017	27,75 EUR	2,91 %
20. Dezember 2016	27,75 EUR	2,90 %
21. Dezember 2015	27,50 EUR	2,83 %
15. Dezember 2014	27,00 EUR	2,81 %
16. Dezember 2013	26,10 EUR	2,75 %
17. Dezember 2012	25,00 EUR	2,61 %
19. Dezember 2011	23,89 EUR	2,67 %
15. Dezember 2010	22,75 EUR	2,36 %

Demnach hat die Anteilklasse I des „Hamburger Stiftungsfonds“ seit Fondsauflegung bis 2020 kontinuierlich eine Ausschüttung zwischen 16,00 EUR und 27,75 EUR je Fondsanteil bzw. zwischen 1,81 % und 3,19 % vorgenommen. Im Jahr 2020 wurde vor dem Hintergrund des durch die Corona-Krise weiter zementierten Niedrigzinsumfeldes die Ausschüttung auf 16 Euro gesenkt. Auf dem angepassten Niveau strebt das Fondsmanagement wiederum Kontinuität und damit Verlässlichkeit bezüglich zukünftiger Ausschüttungen an.

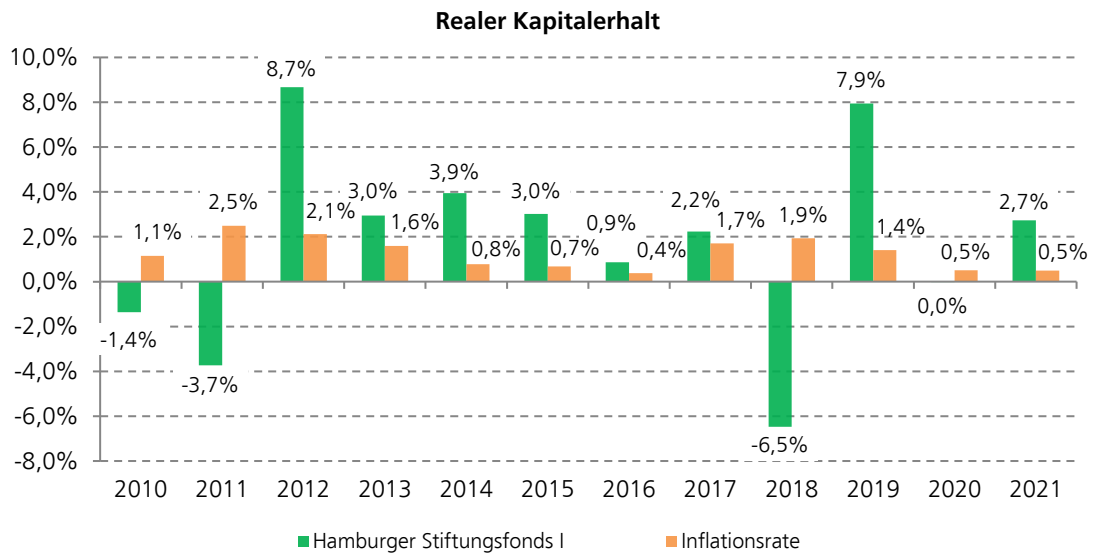
⁶ Ausnahme: Steuerlich bedingte Sonderausschüttung im Januar 2018.

4.9.2 Risikomessung

Mittel- bis langfristiger realer Kapitalerhalt

Der „Hamburger Stiftungsfonds“ verfolgt das übergeordnete Ziel, für den Anleger eine Wertsteigerung des eingesetzten Kapitals über einen mittel- bis langfristigen Zeitraum zu erzielen. Auf lange Sicht ist ein realer Kapitalerhalt unter Berücksichtigung der Inflation (vgl. Glossar) als Mindestziel definiert.

Nachfolgende Grafik zeigt die Rendite des „Hamburger Stiftungsfonds I“ nach der BVI-Methode (vgl. Glossar) im Vergleich zur Inflationsentwicklung ab dem ersten vollen Kalenderjahr seit Fondsauflegung (01.01.2010 bis 30.04.2021):



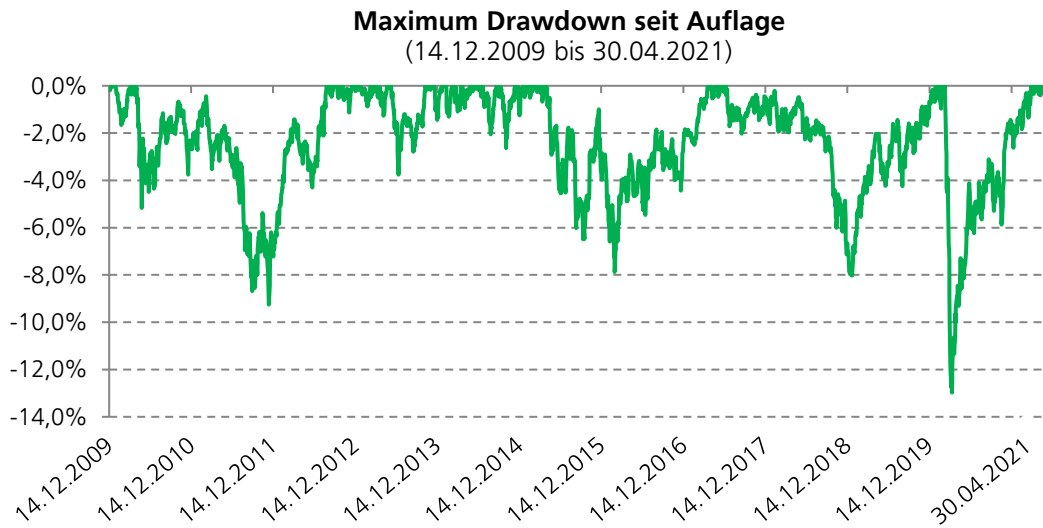
Im Zeitraum vom 1. Januar 2010 bis zum 30. April 2021 (Berichtsstichtag) erzielte die Anteilklasse I des „Hamburger Stiftungsfonds“ eine Rendite in Höhe von 21,7%, während die Inflation⁷ im selben Zeitraum um 16,3 % anstieg. Demnach konnte das Fondsvermögen nach Inflation eine positive Wertentwicklung vorweisen (+5,4 Prozentpunkte).

⁷ Die Inflationsrate misst die Preisentwicklung aller Waren und Dienstleistungen, die private Haushalte für Konsumzwecke erwerben. Den Berechnungen liegt der harmonisierte Verbraucherpreisindex für Deutschland zugrunde.

Maximaler Wertverlust seit Fondsaufgabe

Der Maximale Wertverlust (vgl. Glossar) gibt den maximalen kumulierten Wertverlust innerhalb eines Zeitraums an, der entstanden wäre, wenn der Anleger zum ungünstigsten Zeitpunkt (Höchstkurs) investiert und zum ungünstigsten Zeitpunkt (Tiefstkurs) verkauft hätte.

Nachfolgende Tabelle zeigt den unrealisierten maximalen Wertverlust für die Anteilklasse I des „Hamburger Stiftungsfonds“ seit Auflage:



Seit Fondsauflegung wies die Anteilklasse I des „Hamburger Stiftungsfonds“ einen unrealisierten maximalen Wertverlust in Höhe von -13,0 % auf.

Value at Risk (1 Monat)

Nachfolgende Tabelle zeigt den Value at Risk (vgl. Glossar) für die Anteilklasse I des „Hamburger Stiftungsfonds“ zum Berichtsstichtag:

Datum	Wahrscheinlichkeit	Value at Risk (je Fondsanteil)	
31.10.2020	95 % / 99 %	8,8 % / 11,4 %	75,86 EUR / 98,27 EUR
30.11.2020	95 % / 99 %	1,2 % / 1,8 %	10,81 EUR / 16,21 EUR
31.12.2020	95 % / 99 %	9,6 % / 15,6 %	84,71 EUR / 137,66 EUR
31.01.2021	95 % / 99 %	6,2 % / 9,2 %	54,78 EUR / 81,27 EUR
28.02.2021	95 % / 99 %	7,0 % / 10,6 %	62,12 EUR / 94,06 EUR
31.03.2021	95 % / 99 %	4,5 % / 7,7 %	40,64 EUR / 69,54 EUR
30.04.2020	95 % / 99 %	3,8 % / 5,4 %	34,45 EUR / 48,95 EUR

Der Value at Risk (95 %/1 Monat-Historie / annualisiert) am 30.04.2021 in Höhe von 3,8 % bedeutet, bezogen auf den Anteilpreis des Fonds (906,52 EUR), dass der potenzielle Verlust des Fondsvermögens innerhalb von einem Monat mit einer Wahrscheinlichkeit von 95 % den Betrag von 34,45 EUR je Fondsanteil nicht überschreiten wird.

Für den Berichtszeitraum 95 % (1 Monat) wies die Anteilklasse I des „Hamburger Stiftungsfonds“ demnach einen Value at Risk 95 % (1 Monat) zwischen 1,2 % und 9,6 % bzw. einen Value at Risk 99 % (1 Monat) zwischen 1,8 % und 15,6 % auf.

Vermeidung von Klumpenrisiken

Die nachfolgende Tabelle verdichtet die Informationen hinsichtlich der Anlage des Einzeltitelvermögens (Aktien-Einzeltitel und Einzelanleihen; 88,2 % am Fondsvermögen per 30.04.2021) nach Ländern (Konzernland) und Anleihesegmenten (Anleihen) bzw. Sektoren (Aktien) zum Berichtsstichtag:

	Angaben in Prozent am Einzeltitelvermögen														Gesamt
	Deutschland	USA	Spanien	Großbritannien	Frankreich	Schweiz	Finnland	Niederlande	Mexiko	Dänemark	Belgien	Luxemburg	Italien	Norwegen	
Anleihen	24,1	13,0	13,8	6,8	2,3	1,7	1,8		1,9		1,0	0,9			67,4
Unternehmensanleihen	15,6	9,4	2,5	5,9	0,9	1,7	1,8				1,0	0,9			39,8
Staatsanleihen			9,4												9,4
Strukturierte Produkte	6,9	1,9													8,8
Fremdwährungsanleihen	1,6	1,7			1,4				1,9						6,5
Pfandbriefe			1,9	0,9											2,8
Aktien	12,2	4,6	1,0	2,0	2,5	2,5	2,2	2,7		1,3			0,9	0,9	32,6
Technologie	2,7	1,4		1,4											5,5
Pharma	1,4	1,3								1,3					3,9
Nahrungsmittel	0,7	1,9												0,9	3,5
Chemie	2,6														2,6
Bau & Werkstoffe					1,4	1,2									2,6
Telekommunikation	2,5														2,5
Banken								1,5					0,9		2,4
Immobilien	1,3			0,6											1,9
Finanzdienstleistungen						1,3									1,3
Automobil							1,3								1,3
Körperpflege-, Drogerie- und Lebensmittelgeschäfte								1,2							1,2
Industrie					1,1										1,1
Medien	1,0														1,0
Öl & Gas			1,0												1,0
Rohstoffe							1,0								1,0
Gesamtergebnis	36,3	17,6	14,8	8,8	4,7	4,2	4,0	2,7	1,9	1,3	1,0	0,9	0,9	0,9	100,0

Einzelanleihen

Zum Berichtsstichtag waren 67,4 % des Einzeltitelvermögens auf 40 Einzelanleihen verteilt. Der maximale Anteil einer einzelnen Anleihe betrug 3,1 % am Einzeltitelvermögen („1,3000% Königreich Spanien Obligaciones 16/26, Spanien). Bezogen auf das Einzeltitelvermögen betrug der maximale Länderanteil im Bereich der Anleihen 24,1 % (Deutschland). Auf Ebene der Emittenten betrug der größte Anteil bei staatlichen Emittenten 9,4 % am Einzeltitelvermögen („Königreich Spanien“), während auf Unternehmensebene der maximale Anteil eines Emittenten 5,9 % betrug („Hamburger Sparkasse“, Deutschland). Die größten Investitionsbereiche nach Land und Anleihesegment waren deutsche Unternehmensanleihen (15,6 %).

Durch den Einsatz mehrerer Einzelanleihen verschiedener Emittenten aus verschiedenen Ländern und Segmenten werden Klumpenrisiken im Anleiheportfolio des „Hamburger Stiftungsfonds“ vermieden bzw. reduziert.

Aktien-Einzeltitel

Der Aktienanteil betrug zum Berichtsstichtag 32,6 % des Einzeltitelvermögens und war auf 28 Einzelaktien verteilt. Der maximale Anteil einer Aktie bzw. eines Unternehmens betrug 1,3 % am Einzeltitelvermögen („ING Groep“, Niederlande). Bezogen auf das Einzeltitelvermögen betrug der maximale Länderanteil im Aktienbereich 12,2 % (Deutschland), der maximale Anteil eines einzelnen Sektors betrug 5,5 % (Technologie). Die größten Investitionsbereiche nach Land und Sektor stellten deutsche Technologiewerte (2,7 %) dar.

Durch den Einsatz mehrerer Aktientitel bzw. Unternehmen aus verschiedenen Ländern und Sektoren werden Klumpenrisiken im Aktienportfolio des „Hamburger Stiftungsfonds“ vermieden bzw. reduziert.

Investment- & Indexfonds

Zusätzlich investierte der „Hamburger Stiftungsfonds“ in einen Rentenfonds („Währungsfonds UI“; 5,8 % am Fondsvermögen) und einen Renten-ETF („iShares J.P. Morgan \$ Emerging Markets Corp. Bond“; 2,5 % am Fondsvermögen).

Die eingesetzten Investment- bzw. Indexfonds (ETFs) investieren jeweils weltweit und streben dabei eine breite Diversifikation an.

Kasse & Forderungen

Die liquiden Mittel wurden im Berichtszeitraum bei der Verwahrstelle, DekaBank Deutsche Girozentrale, angelegt. Zum Berichtsstichtag betrug der Anteil der Anlageklasse Kasse & Forderungen 3,5 % des Fondsvermögens bzw. 13.746.387 EUR. Die Verwahrstelle, DekaBank Deutsche Girozentrale, ist Mitglied der Sparkassen-Finanzgruppe. Die Sparkassen-Finanzgruppe verfügt über ein institutsbezogenes Sicherungssystem, welches nach dem Einlagensicherungs-gesetz (EinSiG) anerkannt ist.

Währungen

Durch den gezielten Einsatz verschiedener Währungen wurden Klumpenrisiken im Berichtszeitraum zusätzlich reduziert. Zum Berichtsstichtag waren 18,1 % des Fondsvermögens in auf Fremdwährung lautende Wertpapiere bzw. 8,3 % in Fondsanteile mit Fremdwährungsanteil investiert.

5 Allgemeiner Überblick Hamburger Stiftungsfonds

Nachfolgende Ausführungen zum Investmentfonds „Hamburger Stiftungsfonds“ basieren auf dem Informationsmaterial der Verwaltungsgesellschaft Deka Vermögensmanagement GmbH sowie den Informationen des Anlageberaters Hamburger Sparkasse AG.

5.1 Anlageziele, Anlagepolitik und Vermögensgegenstände

Der „Hamburger Stiftungsfonds“ verfolgt das übergeordnete Ziel, für den Anleger eine Wertsteigerung des eingesetzten Kapitals über einen mittel- bis langfristigen Zeitraum zu erzielen. Dieser Wertzuwachs soll insbesondere durch die kontinuierliche Erwirtschaftung laufender Erträge (unter anderem Zinserträge, Dividenden, Fondsausschüttungen) realisiert werden. Als Anlageziel gibt der Anlageberater, die Hamburger Sparkasse AG, die Erwirtschaftung einer kontinuierlichen und auskömmlichen Ausschüttung bei langfristigem Kapitalerhalt (vgl. Glossar) an.

Das Sondervermögen wurde speziell für die Kundengruppe Stiftungen aufgelegt, richtet sich aber auch an Privatpersonen mit ähnlichen Anlagevorstellungen. Die Hamburger Sparkasse AG verfolgt daher als Anlageberater des Fonds eine konservative Anlagepolitik und setzt dabei die Anlagestrategie des HASPA-Private Banking um. Der Fonds wird aktiv verwaltet und stets an die aktuellen Marktentwicklungen angepasst. Im Besonderen ist hiervon die Aktienquote betroffen, die bis zu einem maximalen Wert in Höhe von 30 % flexibel regulierbar ist.

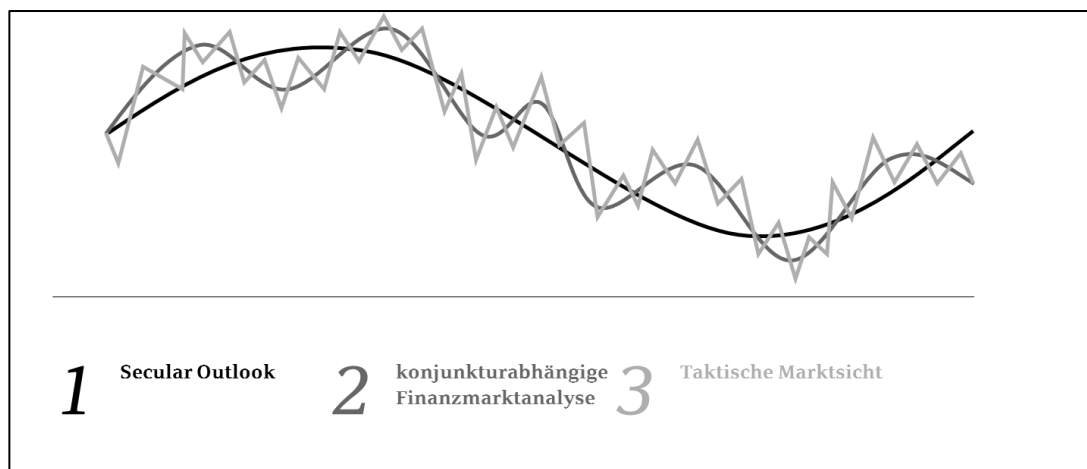
Die Hamburger Sparkasse AG verfolgt für den Mischfonds eine weltweite Anlagestrategie mit Schwerpunkt Europa und setzt diese vorwiegend mit Einzeltiteln in den Anlageklassen Aktien und Anleihen um. Um sich am Kapitalmarkt bietende Möglichkeiten aktiv auszunutzen, kann das Fondsmanagement unter anderem in Aktienfonds, Pfandbriefe, Unternehmens-, Wandel- und Staatsanleihen oder Edelmetalle investieren. Durch eine angemessene Diversifikation und Streuung des Portfolios sollen Klumpenrisiken vermieden und die Fondsperformance optimiert werden. Wertpapierdarlehen (Wertpapierleihe; vgl. Glossar) dürfen für den „Hamburger Stiftungsfonds“ nicht abgeschlossen werden. Ebenso sind Derivate (vgl. Glossar) von der Anlage ausgeschlossen.

Das Fondsvermögen des „Hamburger Stiftungsfonds“ ist auf vier Anteilklassen (P, T, I, D) aufgeteilt. Bei den Anteilklassen P, I und D werden die Erträge eines Geschäftsjahres grundsätzlich einmal jährlich im Dezember ausgeschüttet, während die Erträge für die Anteilklasse T thesauriert werden.

5.2 Investmentprozess

Der Hamburger Stiftungsfonds verfolgt einen fundamentalen Investmentansatz. Die Anlageentscheidungen werden in Anlehnung an den Investmentprozess des Haspa Portfoliomanagements getroffen, wobei das Fondsmanagement mit seinen Entscheidungen den speziellen Bedürfnissen der Anleger des Hamburger Stiftungsfonds Rechnung trägt. Im Investmentprozess wird zwischen drei Anlagehorizonten differenziert. Neben dem langfristigen Anlagehorizont, der Strategischen Asset Allokation (SAA), wird eine Mittelfristige Asset Allokation (MAA) und eine kurzfristige Asset Allokation, die Taktische Asset Allokation (TAA), genutzt.

Die der SAA, MAA und TAA zugrundeliegenden Anlagehorizonte sind aus volkswirtschaftlichen und finanzmarktwirtschaftlichen Analysen abgeleitet. Jedem Analysehorizont entsprechen auch innerhalb der volkswirtschaftlichen Betrachtung und der Kapitalmarktanalyse spezifische Indikatoren.



Anlagehorizonte des Portfoliomanagements

5.2.1 Rendite-Risiko-optimierte Asset Allokation

Strategische Asset Allocation

Der Strategischen Asset Allokation (SAA) liegt der langfristige Ausblick, genannt Secular Outlook, zugrunde, welcher das wahrscheinliche langfristige Finanzmarktregime und mögliche Alternativ-Regime für die nächsten 5 bis 10 Jahre beschreibt. Der Secular Outlook geht sowohl temporal als auch analytisch über die Konjunkturzyklusanalyse hinaus. Im Rahmen des Secular Outlook werden langfristige Wirtschaftszyklen analysiert und anhand besonderer struktureller Ausprägungen wichtiger volkswirtschaftlicher Kennzahlen wie z.B. wirtschaftliches Trendwachstum und langfristige Inflationsraten und Verschuldungsniveaus definiert. Hierbei finden die Bevölkerungsentwicklung, die Entwicklung der Alterspyramide und Annahmen zum Produktivitätswachstum besondere Aufmerksamkeit.

Neben der volkswirtschaftlichen Betrachtung findet auch eine Bewertungsanalyse der wichtigsten Anlageklassen statt. So werden unter anderem für verschiedene Anlagenklassen Bewertungsbandbreiten definiert, die für das jeweilige Finanzmarktregime erwartet werden. Ziel des Secular Outlook ist es, aus der Definition wahrscheinlicher langfristiger Finanzmarktregime Prognosen zur Entwicklung verschiedener Anlageklassen abzuleiten.

Diese Prognosen umfassen neben der Erwartung der Wertentwicklung einzelner Anlageklassen auch deren mögliche Schwankungsbreiten und die Korrelationen zwischen verschiedenen Anlageklassen. Die so geschätzten Parameter dienen als Input zur Optimierung der langfristigen Allokation.

Die Strategische Asset Allokation wird mindestens einmal im Jahr überarbeitet. Eine ad-hoc Überarbeitung findet nach großen Marktbewegungen statt, wenn eine deutliche Verschiebung von Risikoprämien verschiedener Anlageklassen stattgefunden hat. Der Secular Outlook wird von den Spezialisten aus der Kapitalmarktstrategie-Abteilung, dem Chefvolkswirt und Anlagespezialisten aus dem Portfoliomanagement erarbeitet. Hierzu werden sowohl eigene Analysen als auch Analysen von internationalen Organisationen wie dem Internationalen Währungsfonds, der Weltbank, der Bank für Internationalen Zahlungsausgleich, der OECD oder von anderen Anlagegesellschaften und Börsenmaklern genutzt.

Mittelfristige Asset Allokation

Der Mittelfristigen Asset Allokation liegt die konjunkturabhängige Finanzmarktanalyse zugrunde, welche das Ziel verfolgt, die aktuelle Phase und zukünftigen Phasen des Wirtschaftszyklus der nächsten 1,5 – 5 Jahre zu prognostizieren. Auch hierzu wird eine Szenario-basierte, wahrscheinlichkeitsgestützte Analyse durchgeführt.

Zur Konjunkturanalyse und der Bestimmung der Zyklusphasen der Weltwirtschaft werden vor allem volkswirtschaftliche Frühindikatoren, aber auch gleich- und nachlaufende Indikatoren betrachtet. Hierbei liegt ein besonderes Augenmerk auf der Auswertung von Rezessionsindikatoren für verschiedene Wirtschaftsräume, da Rezessionen zumeist zu großen Verwerfungen an den Kapitalmärkten führen und somit die Wertentwicklung der Kapitalanlage nachhaltig beeinflussen können. Darüber hinaus findet eine regelmäßige Bewertung der Geldpolitik der wichtigen Notenbanken statt, in der neben den Auswirkungen der aktuellen Zentralbankpolitik mögliche zukünftige Maßnahmen eruiert werden.

Die mittelfristige Asset Allokation wird von neun sogenannten Alpha-Teams, die Anlagevorschläge zu verschiedenen Anlageklassen und Sub-Anlageklassen ausarbeiten, vorbereitet. Jedes Alpha-Team besteht aus mindestens drei Mitgliedern, darunter mindestens ein Portfoliomanager und ein Finanzmarktanalyst/Stratege, um eine gute Mischung zwischen Marktnähe und fundamentaler Analyse zu erzielen. Die Investmentvorschläge werden dem Anlageausschuss in der mindestens monatlich stattfindenden Anlageausschusssitzung präsentiert. Dieser entscheidet, welche Investmentvorschläge ins Portfolio aufgenommen werden. Der Anlageausschuss legt auch über die Gewichtungsbreiten der risikobehafteten Anlageklassen wie Aktien und hochverzinsliche Anleihen fest, welche sich stark am Wirtschaftszyklus ausrichten.

Taktische Asset Allokation

Der Taktischen Asset Allokation liegt die Taktische Marktsicht zugrunde, deren Analysehorizont 3 – 18 Monate beträgt. Die volkswirtschaftliche Analyse des VoWi Teams prüft hier die Wahrscheinlichkeiten für eine konjunkturelle Be-oder Entschleunigung sowie eine kurzfristige Änderung der Zentralbankpolitik.

Die neun Alpha-Teams analysieren ausgehend vom volkswirtschaftlichen Ausblick, unter Berücksichtigung von Bewertungsindikatoren, Sentiment- und charttechnischen Untersuchungen, ob sich die Finanzmärkte in den nächsten 3 – 18 Monate eher in einem Risk-on oder in einem Risk-off Szenario befinden.

Sind die Finanzmärkte kurzfristig nach unserer Einschätzung zu schnell gestiegen, so wird dies genutzt, um die Portfoliogewichte auf die aus der MAA resultierenden Zielgewichte zu rebalancieren, indem Quoten leicht zurückgeführt werden. Kam es zu einem Risk-off und die Portfoliogewichte liegen unter den MAA-Zielquoten, so werden diese wieder durch Zukäufe aufgestockt.

Da unsere Anlagephilosophie langfristig ausgerichtet ist und wir die Transaktionskosten aus Performancegründen möglichst gering halten wollen, sind die hier stattfindenden Anpassungen von begrenztem Ausmaß. Die Rebalancierung ist hier de facto Bestandteil einer aktiven Risikosteuerung, die verhindern soll, dass Über- und Untergewichtungen zu groß werden.

5.2.2 Best-in-Class Ansatz bei der Einzeltitelauswahl

Neben dem Top-down-Ansatz basieren die Unternehmensauswahl, die Deckungsstockanalyse (Segment Pfandbriefe) und die Nachhaltigkeitsanalyse auf einem Bottom-up-Ansatz, wobei die Hamburger Sparkasse AG neben internen Analysen auch auf die Expertise der externen Research-Agenturen „Kepler Cheuvreux“ und „ISS-ESG“ sowie auf das Research von Goldman Sachs zurückgreift. Für die Implementierung der taktischen Entscheidungen des Anlageausschusses sowie für die Auswahl der Einzeltitel und Anlageinstrumente ist das Portfoliomanagement verantwortlich. Die Auswahl der Einzeltitel innerhalb der verschiedenen Anlageklassen erfolgt nach einem Best-in-Class-Ansatz (vgl. Glossar) und unter Berücksichtigung der Vorgaben im Investmentprozess.

Durch die Kooperation mit Kepler Cheuvreux (KCH), eine der führenden unabhängigen Research-Agenturen in Europa, kann auf Analysen zu allen Aktiengesellschaften aus den bekannten großen Indizes DAX® und EURO STOXX 50® (vgl. Glossar), sowie zu weiteren europäischen Unternehmen zurückgegriffen werden. Über die Kooperationspartner von KCH stehen darüber hinaus Analysen zu den US-amerikanischen sowie asiatischen Unternehmen zur Verfügung. Die Handlungsempfehlungen seitens Kepler Cheuvreux hinsichtlich dem Kaufen, Reduzieren oder Verkaufen von Einzeltiteln fließen in die Anlageentscheidungen für den „Hamburger Stiftungsfonds“ mit ein.

Die Anlageentscheidung im „Hamburger Stiftungsfonds“ erfolgt zudem unter Berücksichtigung nachhaltiger Anlagekriterien aus den Bereichen Soziales und Ökologie. Hierzu greift die Hamburger Sparkasse AG auf das Nachhaltigkeitsresearch der Beratungsfirma ISS-ESG zurück.

Anlageklasse Aktien

Für die Anlageklasse Aktien erfolgt die Einzeltitelanalyse mit Fokus auf Unternehmen, die in den führenden Indizes der Eurozone (z. B. EURO STOXX 50®, DAX®; vgl. Glossar) gelistet sind. Ergänzend richtet sich die Auswahl insbesondere auch auf nordamerikanische Unternehmen sowie Unternehmen europäischen Ursprungs, deren Herkunftsland nicht der Eurozone angehört.

Das Fondsmanagement bevorzugt bei der Auswahl werthaltige Substanzunternehmen die eine stabile und attraktive Dividendenrendite aufweisen, ein nachhaltiges und erfolgreiches Geschäftsmodell besitzen sowie über eine erhebliche Preissetzungsmacht verfügen.

Anlageklasse Renten

Im Rentenbereich werden Anlageentscheidungen in Abhängigkeit des erwarteten Kapitalmarkt-szenarios getroffen. Entscheidungen zur Festlegung der Duration (vgl. Glossar) leiten sich von der erwarteten Renditestruktur und Spreadentwicklung ab. Hierzu wird eine Modellierung der Gesamtpformance für verschiedene Laufzeiten und unterschiedliche Zins-/Spread-Szenarien durchgeführt. Im Anschluss erfolgt die Festlegung der Länder-, Branchen- und Anleihe-segmente anhand makroökonomischer Faktoren, politischer Entwicklungen und regulatorischer Vorgaben. Im letzten Schritt erfolgt die Auswahl der Emittenten auf Basis der Research- Aktivitäten des Teams Kapitalmarktstrategie oder des Portfoliomanagements. Bei Allokationen im Segment Pfandbriefe werden neben rechtlichen Rahmenbedingungen die Qualität der zugrunde liegenden Deckungsstöcke, z. B. im Hinblick auf Beleihungshöhe, Granularität und Überdeckung, berücksichtigt.

Anlageklasse Alternative Investments

Neben den klassischen Anlageklassen Renten und Aktien können für den „Hamburger Stiftungsfonds“ auch Alternative Investments eingesetzt werden. Für diese Anlageklasse konzentrieren sich die Research-Tätigkeiten auf die Analyse und Auswahl externer Investmentfonds. Durch den Einsatz von Investmentfonds beabsichtigt die Hamburger Sparkasse AG in bestimmten Marktphasen von Opportunitäten in besonderen Kapitalmarktsegmenten (z. B. in Schwellenländern) zu profitieren. In Ausnahmephase ist im Bereich Alternative Investments auch eine Investition in Edelmetalle möglich.

Der Auswahl für Investmentfonds liegt das hauseigene Fondsresearch zugrunde, bei dem unter anderem die Investmentstile der einzelnen Fondsmanager bzw. Fondsgesellschaften untersucht und miteinander verglichen werden. Zudem werden die Investmentfonds im Rahmen der Fondsanalyse einer juristischen, steuerlichen und finanzmathematischen Prüfung unterzogen. Neben der quantitativen Analyse werden auch persönliche Gespräche mit den Fondsmanagern geführt.

6 Disclaimer

Rödl & Partner GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Wealth, Reporting & Controlling (WRC)
Kranhaus 1, Im Zollhafen 18
50678 Köln

Telefon: +49 (221) 94 99 09-600
Telefax: +49 (221) 94 99 09-900
Internet: www.roedl.de

Mit dem Transparenzbericht bestätigt die Rödl & Partner GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft, dass der „Hamburger Stiftungsfonds“ erweiterte Transparenz- und Informationsanforderungen erfüllt. Die Rödl & Partner GmbH schließt jede Haftung für die Richtigkeit, Vollständigkeit oder Aktualität der enthaltenen Informationen und geäußerten Meinungen zur Gänze aus. Die in dem jeweiligen Dokument enthaltenen Angaben sind nicht verbindlich. Insbesondere stellt der Transparenzbericht keinen (Emissions-) Prospekt, kein Angebot und keine Empfehlung für eine Vermögensanlage dar. Alle dargestellten Kennzahlen und Backtestdaten betreffen in der Vergangenheit realisierte Geschäftsvorfälle und lassen keine Rückschlüsse auf die zukünftige Entwicklung des betroffenen Investmentfonds zu. Anleger und Anlageinteressierte müssen sich der Anlagerisiken bewusst sein, einschließlich des Risikos, den investierten Betrag zu verlieren.

Soweit in diesem Bericht enthaltene Daten von Dritten stammen, übernimmt Rödl & Partner für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Angemessenheit dieser Daten keine Gewähr, auch wenn Rödl & Partner nur solche Daten verwendet, die Rödl & Partner als zuverlässig erachtet.

Copyright: Alle Rechte vorbehalten. Die Informationen des Transparenzberichts sind für Rödl & Partner urheberrechtlich geschützt und dürfen nicht vervielfältigt oder verbreitet werden. Rödl & Partner ist nicht verantwortlich für etwaige Schäden oder Verluste, die aus der Verwendung der Daten entstehen.

Glossar

Abbildungsqualität – Die Abbildungsqualität stellt ein Maß zur Überprüfung der Qualität von Indexfonds/Exchange Traded Funds (ETFs) dar. Sie gibt an, wie genau ein ETF die Wertentwicklung des zugrunde liegenden Index abbildet und berechnet sich unter Einbezug der Tracking Differenz und der Total Expense Ratio (TER). Da ein ETF zum Ziel hat, die Rendite des jeweils zugrunde liegenden Index möglichst genau abzubilden, ist die Abbildungsqualität im Idealfall null. (vgl. **Total Expense Ratio (TER)**; vgl. **Exchange Traded Fund**; vgl. **Tracking Differenz**)

Best-in-Class – Beim „Best-in-Class“-Ansatz werden, gemessen anhand einer Vergleichsgruppe (z. B. eines Marktes, einer Branche), die jeweils effizientesten Unternehmen nach vordefinierten Kriterien ausgewählt.

BVI-Methode – Die BVI-Methode berechnet, bezogen auf einen Investmentfonds, dessen Rendite auf Grundlage der Anteilwerte zu Beginn und zum Ende des Berechnungszeitraums unter Einbeziehung aller vorgenommenen Ausschüttungen und Abzug aller inneren Kosten. Ausgabeaufschläge und Verwahr-/Depotkosten werden nicht berücksichtigt, da diese kundenindividuell, also in unterschiedlicher Höhe, anfallen.

DAX® – Der DAX® bildet als wichtigster deutscher Aktienindex die Entwicklung der 30 größten und umsatzstärksten Unternehmen in Deutschland ab. Er wird üblicherweise als Performanceindex ausgewiesen, bei dem die Erträge aus den enthaltenen Aktien in den Index reinvestiert werden.

Derivate – Finanzinstrumente, deren Preise sich nach den Kursen bzw. Preiserwartungen anderer Finanzanlagen (Basiswert) richten. Derivate können sowohl zu Absicherungs- als auch zu Investitionszwecken eingesetzt werden.

Duration – Die Duration beschreibt die Bindungsdauer von angelegtem Kapital in festverzinslichen Wertpapieren oder in Wertpapiervermögen.

EURO STOXX Select Dividend 30® – Der EURO STOXX Select Dividend 30 Index umfasst eine Auswahl von 30 Aktienunternehmen der Eurozone, die in der Vergangenheit eine hohe Dividendenqualität aufwiesen. Der Index wählt hierzu aus den insgesamt 300 Aktien des EURO STOXX-Universums aus.

EURO STOXX 50® – Der Aktienindex EURO STOXX 50® umfasst fünfzig große börsennotierte Unternehmen der Eurozone aus allen 19 übergeordneten ICB-Sektoren. Die Zusammensetzung basiert auf der Marktkapitalisierung (Streubesitz) und wird in der Regel einmal jährlich überprüft. (vgl. **ICB**)

Exchange Traded Fund (ETF) – ETFs, sogenannte Indexfonds, sind hauptsächlich passiv gemanagte börsengehandelte Fonds, deren Ziel darin besteht, die Rendite eines Index (z. B. Aktien- und Rentenindizes) nachzubilden. Zum Anlagespektrum im ETF-Segment gehören auch **Short-ETFs**, welche die Entwicklung des entsprechenden Index in die entgegengesetzte Richtung abbilden. Diese Short-ETFs können unter anderem im Aktienbereich und im Bereich der Anleihen sowohl zu Absicherungs- als auch zu Investitionszwecken eingesetzt werden.

Factsheets (Fonds) – sind Datenblätter die Informationen über Investmentfonds gebündelt darstellen.

Gesamtkostenquote – Die Gesamtkostenquote zeigt die Gesamtkosten (jährliche Verwaltungskosten) eines ETFs oder Fonds, im Verhältnis zum durchschnittlichen Nettoinventarwert (innerhalb eines Geschäftsjahres), an. Nicht berücksichtigt sind die Transaktionskosten, diese sind umso höher, je weniger liquide die eingesetzten Wertpapiere sind.

ICB – Die „Industry Classification Benchmark“ (ICB) ist ein Sektorenklassifizierungssystem der Financial Times Stock Exchange Group. Die ICB-Struktur unterscheidet 10 Branchen/Industrien, 19 übergeordnete Sektoren, 41 Sektoren und 114 Untersektoren zusammen.

Inflation – Inflation beschreibt die allgemeine Entwertung des Geldes. Die Inflationsrate misst die Preisentwicklung aller Waren und Dienstleistungen, die private Haushalte in Deutschland für Konsumzwecke kaufen. (vgl. **Kapitalerhalt**)

Investment Grade – Investment Grade entspricht einem Rating von mindestens BBB- gemäß der Rating Definitionen der Ratingagentur Standard & Poor's oder einem vergleichbaren Rating. Im Investment Grade-Bereich befinden sich Anleihen mit höchsten bis mittleren Bonitätsnoten (Rating). (vgl. **Non-Investment Grade**, vgl. **Ratingagentur**)

Kapitalerhalt – Der Begriff „Kapitalerhalt“ bedeutet im Zusammenhang mit Kapitalanlage, dass das eingesetzte Kapital ungeschmälert erhalten bleibt. Es kann dabei zwischen nominalem und realem Kapitalerhalt unterschieden werden, wobei der reale Kapitalerhalt die Entwicklung der Inflation berücksichtigt. (vgl. **Inflation**)

Maximaler Wertverlust – Das Risikomaß „Maximaler Wertverlust“ (englisch „Maximum Drawdown“) gibt den maximalen Verlust einer Kapitalanlage in Prozent an, den ein Anleger innerhalb eines Betrachtungszeitraums hätte erleiden können, wenn die Kapitalanlage zu einem Höchststand (Kurshoch) gekauft und zum darauffolgenden Tiefststand (Kurstief) verkauft worden wäre.

Non-Investment Grade – Anleihen mit Ratings unterhalb von BBB- bzw. unterhalb Investment Grade. Diese Anleihen werden auch als High Yield oder Junk Bonds bezeichnet. (vgl. **Investment Grade**)

Ratingagenturen – Ratingagenturen bewerten die Kreditwürdigkeit von Finanzprodukten, Unternehmen und Staaten, indem sie Kreditratings z. B. für Aktien oder Anleihen sowie für deren Emittenten erstellen. Die bekanntesten Agenturen sind S&P Global Ratings, Moody's Investor Service Inc. (Moody's) und Fitch Ratings Inc. (Fitch).

Replikationsmethodik – ETFs unterscheiden sich hinsichtlich der Abbildungsmethodik bzw. Replikationsmethodik, bei der zwischen einer physischen und einer synthetischen Indexabbildung unterschieden wird. Bei der physischen Produktstruktur wird zwischen Replikation (voll replizierend) und Optimierung unterschieden. Während die voll Replikation zum Ziel hat, in dieselben Wertpapiere des Index zu investieren, wird bei der Optimierungsmethode nur eine Teilmenge der im Index enthaltenen Wertpapiere eingesetzt. Ziel der Optimierung ist nicht die exakte Darstellung der Wertpapiere des Index, sondern eine wirkungsvolle Nachbildung der Indexperformance bei gleichzeitiger Verbesserung der Liquidität. Im Gegensatz zu physisch replizierenden ETFs sind synthetische ETFs (Swap-basierte ETFs) nicht in den Werten investiert, die den zugrunde liegenden Index ausmachen. Stattdessen hält der synthetische ETF einen sogenannten „Sicherheitenkorb“, der im Zweifel gänzlich anders aussehen kann als der Index, den der ETF abbildet. (vgl. **Exchange Traded Fund (ETF)**; vgl. **Swap-Kontrahent und Kontrahenten-Rating**)

REXP® – Der REXP® bildet die Rendite von insgesamt 30 deutschen Staatsanleihen verschiedener Laufzeiten (maximal Jahre) ab. Als Performanceindex berechnet sich der Anlageerfolg des REXP® aus der Kursentwicklung und den anfallenden Zinserträgen.

Retrozessionen – Retrozessionen bezeichnen Entgelte (Provisionen) zu Gunsten von Vertriebsstellen. Retrozessionen werden von Produkthanbietern bezahlt, beispielsweise von einer Bank oder Kapitalverwaltungsgesellschaft an einen Vermögensverwalter.

STOXX Europe 600® – Der „STOXX Europe 600®“ bildet als Aktienindex die Entwicklung der 600 größten börsennotierten europäischen Unternehmen ab. Er umfasst dabei Aktien von Emittenten aus 18 europäischen Ländern. Dazu gehören Titel aus den Ländern der Eurozone sowie Dänemark, Großbritannien, Norwegen, Schweden, Schweiz und Tschechien

Total Expense Ratio (TER) – (vgl. **Gesamtkostenquote**)

Tracking Differenz – Die Tracking Differenz beschreibt die Abweichung der Rendite zu einem Vergleichsindex oder einer Benchmark. Im Hinblick auf ETFs stellt sie ein Maß zur Überprüfung der Qualität eines ETFs dar.

Transparenz-Bestätigung – Die Transparenz-Bestätigung, ausgestellt von Rödl & Partner als unabhängige Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, zertifiziert die Qualität der Transparenz- und Informationspolitik die ein Vermögensverwalter gegenüber seinen Anlegern pflegt. Gewährt etwa ein Fondsmanager dem Anleger ausführliche Einsicht in die Anlage- und Managementpolitik des Investmentfonds – unter anderem Zuverlässigkeit in der Umsetzung der Anlagerichtlinien, Information über eingesetzte Produkte, Information über die Anlagestruktur des Fonds und die Anlageklassen, Information über die Kosten und Gebühren, Informationen über anlegerorientierte Rendite-/Risikokennzahlen und Informationen über regelkonforme Umsetzung des Managementkonzepts – so wird dem Fondsmanager für den zertifizierten Investmentfonds ein Transparenz-Label ausgestellt.

Value at Risk – Das Risikomaß „Wert im Risiko“ oder Englisch „Value at Risk“ gibt den prozentualen Wert des Verlustes eines Fonds/Portfolios an, welcher mit einer bestimmten Wahrscheinlichkeit innerhalb eines bestimmten Zeitraums nicht überschritten wird. Für die Berechnung des Value at Risk werden die historischen Marktpreisänderungen der Einzelbestände direkt zur Bewertung des aktuellen Fondsvermögens herangezogen und in mögliche zukünftige Wertänderungen umgerechnet (historische Simulation). Aus der daraus ermittelten Verteilungsfunktion wird der Value at Risk ermittelt.

Wertpapierleihe – Wertpapierleihe bezeichnet den Vorgang, bei dem Wertpapiere für einen begrenzten Zeitraum gegen ein Entgelt verliehen werden.

Abkürzungsverzeichnis

AG	Aktiengesellschaft
AUD	Australische Dollar
BVI	Bundesverband Investment und Asset Management
bzw.	beziehungsweise
DKK	Dänische Kronen
ETF	Exchange Traded Fund (börsengehandelter Indexfonds)
EUR	Euro
ex	exklusive
GBP	Britische Pfund
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
HASPA	Hamburger Sparkasse
ICB	Industry Classification Benchmark
inkl.	inklusive
ISIN	International Securities Identification Number
Mio.	Million
Mrd.	Milliarde
MXN	Mexikanische Pesos
NOK	Norwegische Kronen
p. a.	per annum
USD	US-Dollar
vgl.	vergleiche
WKN	Wertpapierkennnummer
WPO	Wirtschaftsprüferordnung
z. B.	zum Beispiel